www.pfaffen-winkel.de

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2021

„Marie fängt Feuer“
Drehorte der ZDF-Reihe

Wandern in der Heiligen Landschaft

Spiegelnde Wasser – einsame Kapellen

Ausgesucht & aufgekocht

Himmlische Genüsse aus der Region

Ganz leger
Kioske am Wasser

Künstlersäulen
Stoa 169

Hier ist was los
Erlebnis mit Kindern

AUSZEIT **Spiegelnde Wasser – gut für Geist und Waden**

WELTKUNST AM UFER DER AMMER
Säulenhalle Stoa 169 bei Polling

HIER IST WAS LOS!
Auf geht's Kinder

INHALT

AUSZEIT
Spiegelnde Wasser – gut für Geist und Waden 4

MADE IN PFAFFENWINKEL
Bringst du mir was mit? 13

IM GESPRÄCH
Richard Oehmann – Autor, Musiker und Puppenspieler 14

ORTSTERMIN
Steingaden – Raum für Neues 15

KULTUR IM PFAFFENWINKEL
Stoa 169 – Weltkunst am Ufer der Ammer 20

KULTUR IM PFAFFENWINKEL
Berge, Brücke, Blauer Reiter 24

GENUSS IM PFAFFENWINKEL
Kioske am Wasser 28

ERLEBNIS PFAFFENWINKEL
Film ab: Marie fängt Feuer 32

BRAUCHTUM
Faszination Goaßlschnalzen 38

GENUSS IM PFAFFENWINKEL
Ausgesucht & Aufgekocht 40

ERLEBNIS PFAFFENWINKEL
Hier ist was los für Familien 48

VERANSTALTUNGEN
Höhepunkte 2021 58

Möchten Sie mehr wissen? 63

Titelbild: Hubkapelle (Maria Heimsuchung) bei Penzberg, Foto: Wolfgang Ehn

Mit der Paffenwinkel-App haben Sie alle Urlaubsinfos immer dabei. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!

Ihr schneller Draht
zu uns: **0881 641-0**
Mo.-Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Service, Auskünfte und Soforthilfe

Schnell und einfach
per Telefon.

Sparkasse
Oberland

Pfaffenwinkel
Natürlich Oberbayern!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn Sie dieses Magazin in Händen halten, hat sich hoffentlich vieles normalisiert und Sie können wieder unbeschwert Ihre freien Tage bei uns verbringen. Unsere Gastgeber sind inzwischen Experten in Sachen Hygienemaßnahmen und tun alles dafür, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen.

Viel Natur, ein weitläufiges Netz an Wander- und Radwegen, große und kleine Weiher und Seen zum Baden: im Pfaffenwinkel müssen sich nirgendwo zu viele Menschen an einem Ort aufhalten, um sich erholen, entspannen oder unterhalten zu können. Wenn Weitwandern ihre Leidenschaft ist – oder Sie einen ersten Versuch unternehmen wollen – empfehlen wir Ihnen unsere Tour „Spiegelnde Wasser", die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.

Ein Höhepunkt für Kunstfreunde ist in diesem Jahr die Ausstellungsreihe „Avantgarde in Farbe" und ein absolutes Muss, nicht nur für ausgewiesene Kunstfreunde, ist die neu eröffnete Stoa 169, eine Säulenhalle auf der grünen Wiese, gestaltet von international bedeutenden Künstlern.

Kulinarisch sind Sie bei uns ebenfalls bestens aufgehoben. Wir stellen Ihnen landwirtschaftliche Betriebe vor, bei denen Sie direkt einkaufen und teilweise sogar selbst ernten können – und dabei erleben, mit welcher Leidenschaft unsere Lebensmittel erzeugt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich wieder auf Entdeckungsreise in den Pfaffenwinkel machen. Und bleiben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihre Susanne Lengger
Tourismusverband Pfaffenwinkel

Eine Bitte haben wir trotz allem: Verfolgen Sie im Zusammenhang mit Ihrer Urlaubsplanung die aktuelle Entwicklung in Sachen Covid 19. Wenden Sie sich mit allen Fragen gerne auch an uns.

MARTINA GEBHARDT
NATURKOSMETIK

HAPPY AGING
Die Schönheit
der Reife entfalten

Mit gutem Gewissen kaufen:

OHNE Alkohol. Glycerin.
Mit reinen Pflanzen-Auszügen.
Opalglas statt Kunststoff.

IHTN Betriebsnr. H 501 099

ALLE
unsere Produkte sind
Demeter-zertifiziert.

Martina Gebhardt Naturkosmetik GmbH, Klosterhof 4, D-82405 Wessobrunn
www.martina-gebhardt-naturkosmetik.de

Spiegelnde Wasser – gut für Geist und Waden

Foto: aAdobe Stock, KDFB_20_AKTUEL

Heilige Landschaft Pfaffenwinkel – das sind drei Mehrtageswanderungen, die besondere Orte verbinden. Jede dieser Routen hat ihren ganz eigenen Charakter. Unser Autor Christian Rauch hat im Osten der Region die „Spiegelnden Wasser“ erwandert und dabei Geist und Waden gestärkt.

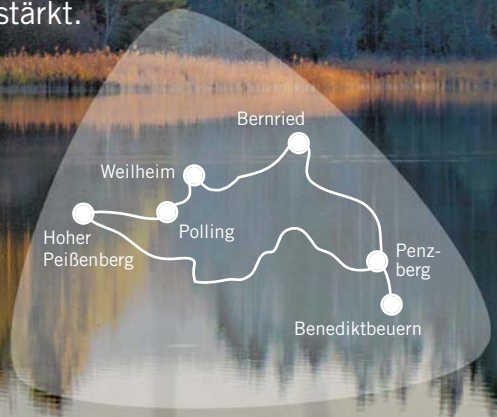


Foto: aAdobe Stock, KDTB_20_AKTUEL

Text: **Christian Rauch**

In rund 1000 Metern Höhe, auf dem Hohen Peißenberg, heißt es für mich Stiefel schnüren und den Rucksack schultern. Auf der Ostschleife durch die „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ warten acht Tagesetappen auf mich, durch Städtchen und Dörfer, an Bächen, Flüssen und Seen. Ich freue mich auf die vielen Kapellen und Kirchen am Weg und ihre Geschichte und Geschichten. Manche reichen bis ins Mittelalter zurück, in eine Zeit, als der Glaube das Leben bestimmte. Uns modernen Menschen schenken sie etwas, das wir im Alltag kaum finden. Ich bin gespannt, wie sie auf mich wirken werden. Die unzähligen Seen und Weiher, so verspricht mir die Wegbeschreibung, sollen mir zudem die Möglichkeit geben, mich und mein Leben zu spiegeln.

Foto: Christian Rauch

St. Michael am Hohen Peißenberg
Vor über 400 Jahren lebte der „ehrbar Michael Schleich“ im Gehöft von Schweiber. 1611 soll er die frei am Osthang des Hohen Peißenbergs gelegene Kapelle dem Heiligen Michael zu Ehren errichtet haben. Das frühbarocke Interieur stammt aus Weilheimer Werkstätten.

1. Etappe: Hoher Peißenberg – Weilheim

Zu Beginn geht’s vom Hohen Peißenberg hinunter ins flache Land. Der Blick auf das Alpenpanorama weicht dem Tiefblick auf Peißenberg und Weilheim. Bald grüßt mich eine Kapelle vom Wegrand. Dem Heiligen Michael zu Ehren wurde das Gotteshaus errichtet. Durch Peißenberg spaziere ich gemütlich am Michelsbach und Wörtersbach entlang, bevor auf dem Höhenrücken am Guggenberg wieder die Alpen grüßen.

Bald kann ich an der sanft dahinplätschernden Ammer nach Polling wandern. Das Klosterdorf mit mehr als 1200-jähriger Geschichte hat neben der Stiftskirche und der einst zweitgrößten Bibliothek Bayerns – heute ein Konzertsaal – noch mehr zu bieten, wofür ich mir an einem anderen Tag ausgiebig Zeit nehmen werde. Am

Foto: Michael Stephan

Stolz überragt die Kirche Mariä Himmelfahrt das Dörfchen Jenhausen. Der Aufstieg hinauf lohnt sich: Der Blick schweift weit über das Hügelland bis zu den Alpen.

Ortsrand duckt sich die Kapelle St. Jakobus im Nachmittagslicht unter mächtige Bäume. Ich setze mich auf eine Bank, strecke mich aus, atme tief durch – Alltagsgedanken verschwinden. Kerzengerade führt mich dann der Prälatenweg nach Weilheim. Jenseits der Stadtmauer endet meine erste Etappe – und weil der Wettergott mitspielt, kann ich das Licht der Abendsonne genießen und zusehen, wie sie über den von Cafés gesäumten belebten Marienplatz auf die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt und ihren gotischen Turm fällt.

2. Etappe: Weilheim – Bernried

Im Morgenlicht der zweiten Etappe steige ich dem Gögerl aufs Haupt – dem kleinen Weilheimer Hausberg. Weit reicht der Blick nach Westen zurück zum Hohen Peißenberg. Im Dörfchen Marnbach sind dem Heiligen Michael die Dorfkirche und eine Kapelle geweiht. Während sich die Kirche in Bauerngärten einbettet, liegt die Kapelle oberhalb des Dorfs auf einem beschaulichen Wiesenfleck. Weiter geht's über stille Hügel nach Jenhausen, wo die goldgelb verputzte Filialkirche Mariä Himmelfahrt auf einem runden Hügel den Ort überragt.

Ich strecke mich aus, atme tief durch – Alltagsgedanken verschwinden.

Auf Holzbohlen wandere ich durch ein Moor zu den Nußberger Weihern. In der Spätnachmittagssonne spiegeln sich Bäume und Hügelkuppen im Wasser. Am abendlich beleuchteten Kloster in Bernried beschließe ich den zweiten Tag. Spätestens nach dieser Etappe ist auch klar, wie der Pfaffenwinkel zu seinem Namen kam.

3. Etappe: Bernried – Penzberg-Promberg

Am folgenden Morgen erkunde ich erst einmal das Klostergelände genauer. Bis heute laden hier die Missions-Benediktinerinnen zu Seminaren und meditativen Auszeiten. Dann ist der morgendliche Starn-

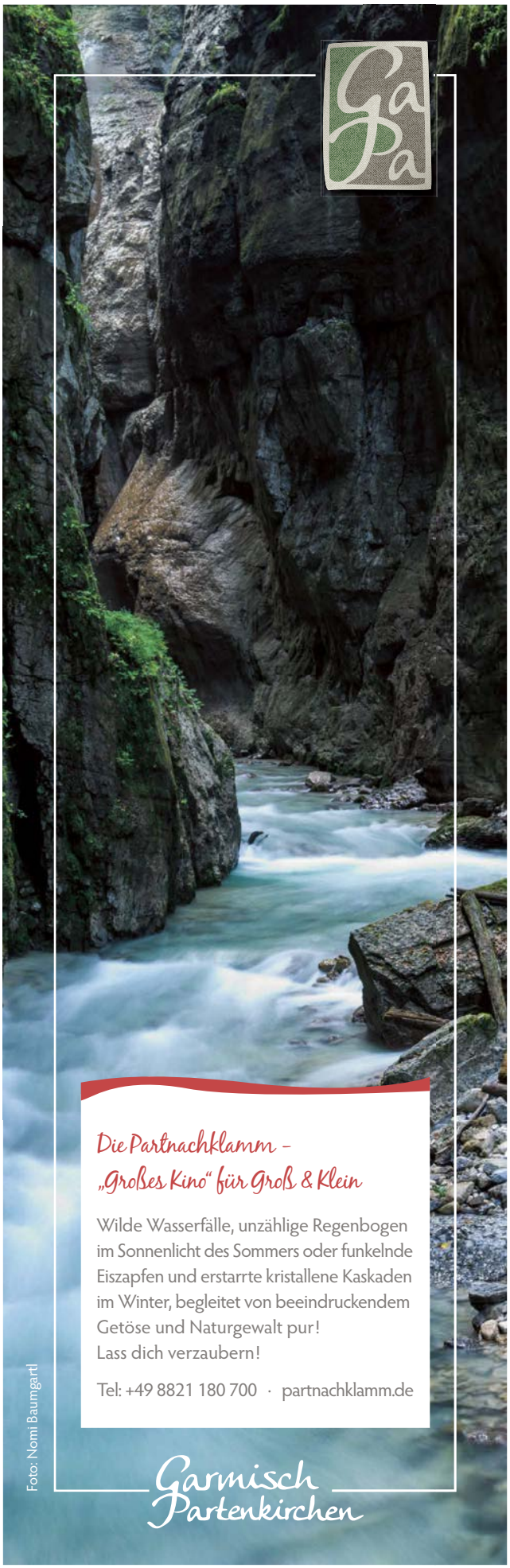


Foto: Nomi Baumgartl

Foto: Kunz PR

Zwischen Jenhausen und Bernried trifft der Wanderweg auf die Nußberger Weiher, eine Ansammlung größerer und kleinerer Teiche um das Gehöft Nußberg.

berger See mein Begleiter bis Seeshaupt. Auf dem Wasser spiegeln sich die schaukelnden Boote. Einst gab es hier eine Handvoll Fischeranwesen, heute wird der Seeshaupter Dampfersteg von mondänen Häusern überragt. Dem sommerlichen Trubel am Seeufer entfliehe ich bald auf einem langen stillen Waldweg nach Südosten.

Auf einmal öffnen sich weite Wiesen. Am Hof von Schwaig erzählt mir die Bäuerin, wie die von Norden kommenden Jakobspilger hier immer wieder staunend den Ausblick genießen: über die Hofkapelle auf die Alpenkette. Und mir geht es kaum anders. Auf dem nächsten Hügel, Promberg, geht die dritte Etappe zu Ende. Das Landhotel Hoisl-Bräu mit fast 200-jähriger Tradition bietet Unterkunft und die Chefin des Hauses, Maria, freut sich immer über Weitwanderer. Einmal, so erzählt sie mir, bat eine Jakobsweg-Pilgerin spätabends noch um ein Zimmer. Die Frau war erschöpft, doch das Hotel war restlos gefüllt. Notdürftig organisierte Maria einen Schlafplatz im Tagungsraum – die Herbergssuche der Pilgerin fand ein glückliches Ende.

4. Etappe: Penzberg-Promberg – Benediktbeuern

Von Promberg würde ich frühmorgens gerne noch lange das Panorama genießen, doch die vierte Etappe wartet. Unterwegs gönne ich mir den Abstecher nach Benediktbeuern, entlang des Jakobswegs an der Loisach nach Süden, den Bergen entgegen. Schöner als hier könnte ich den Tag nicht ausklingen lassen, im weiten Hof des Klosters – in Ursprüngen ist es das älteste in Oberbayern –, im Rosengarten und im herrlich bepflanzten labyrinthförmigen Meditationsgarten. Ich entspanne meine Glieder am Barfußpfad westlich des Klosters und kann der Abendsonne zusehen, wie sie hinter den Zwillingstürmen der Klosterkirche auf die felsige Benediktenwand fällt.

5. Etappe: Benediktbeuern – Iffeldorf

Am nächsten Tag lasse ich die Berge wieder hinter mir, wandere an der Loisach zurück nach Norden. An der Herz-Jesu-Kapelle bei Schönmühl erfrische ich meine Füße im kühl fließenden Wasser. In Penzberg steige ich auf einen kleinen Berg. Die Berghalde wurde durch den

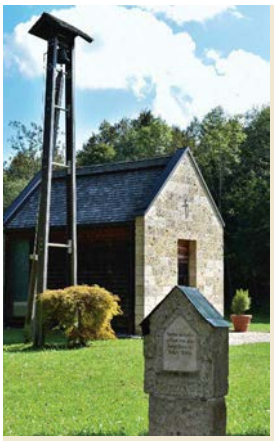


Foto: Christian Rauch

Barbarakapelle Penzberg
1953 hatten sich in Penzberg 13 junge Männer zu den Jungrittern zusammengeschlossen. Sie schworen sich Kameradschaft und gegenseitige Hilfe. Damals arbeiteten in der Stadt noch über tausend Menschen im Kohlebergbau. Heute ist der längst Geschichte, doch die Jungritter gab es weiter. 2003 erbauten sie oben auf der Berghalde zur Erinnerung an den Bergbau die Kapelle zu Ehren der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute.

fast 200 Jahre währenden Penzberger Kohlebergbau aufgeschüttet und trägt die Barbarakapelle. Auf dem Weg nach Iffeldorf guckt auf einmal ein doppelter roter Zwiebelturm aus den Baumwipfeln – er gehört zur Heuwinklkapelle. Im Inneren der Kapelle erliegt man fast einer optischen Täuschung: Man hat das Gefühl, in einem runden Gebäude zu stehen, obwohl sie einen quadratischen Grundriss aufweist. Eine Impulstafel lädt mich ein auszuprobieren, wie es sich anfühlt, „aufgespannt zu sein, zwischen Himmel und Erde, mich in die Mitte zu stellen und die Arme zu öffnen." Auch zwei Jugendliche werden von der Kapelle angezogen und entzünden im Vorraum eine Kerze. Maja und Lois aus Iffeldorf erzählen mir, dass sie das kurze Stück Weg von ihrem Heimatort hinauf zur Kapelle immer wieder gerne gehen. Das Gotteshaus hat für sie etwas Beeindruckendes – auch wenn sie mit einem Schmunzeln zugeben, eigentlich nicht streng christlich zu sein. In Iffeldorf geht meine fünfte Etappe zu Ende.

Foto: Tourismusverband

Heuwinklkapelle Iffeldorf
In einer hohlen Eiche am Hügel über Iffeldorf landete 1672 eine uralte Marienstatue. Sie war aus der Pfarrkirche ausgemustert worden. Doch immer mehr Pilger suchten sie auf und so stellte man für die Figur eine kleine Kapelle auf. 1698 baute man eine größere – die heutige Heuwinklkapelle. Der Wessobrunner Baumeister Johann Schmuzer sorgte für die außergewöhnliche Architektur. Blickt man innen in die fast 23 Meter hohe Kuppel hinauf, erkennt man vier Ölgemälde, die Frauengestalten aus dem Alten Testament zeigen.

6. Etappe: Iffeldorf – Huglfing

Die sechste Etappe führt von Iffeldorf vorbei an den spiegelnden Flächen der Osterseen. Ganze 20 Seen sind es, vor Jahrtausenden entstanden durch eiszeitliche Toteisreste, heute ein Refugium für die Tier- und Pflanzenwelt. Während am Großen Ostersee schon viele Spaziergänger unterwegs sind, begegne ich im Lauterbacher Wald über eine Stunde lang keiner Menschenseele. Und so verwundert es mich nicht, dass rund um die Kapelle Pollingsried, die mutterseelenallein inmitten der Wälder liegt, zahlreiche Spukgeschichten entstanden sind. Sie ranken sich um die vergitterten Brunnen, in die angeblich einst Pesttote geworfen wurden, um einen

Foto: Ralf Gerard

Barfußpfad

Wandern im Pfaffenwinkel Penzberg

mit vielseitigen und interessanten Möglichkeiten

- Barfußpfad auf Gut Hub
- Stadt- und Waldrunde rund um Penzberg
- Fernwanderweg „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel"- von Penzberg (Promberg) nach Iffeldorf
- Wald- und Weiherschleife
- Penzberg als Station auf dem Jakobsweg „Isar-Loisach-Leutascher Ache-Inn"
- Penzberger Berghaldenpfad
- Bergbaurundweg „Auf den Spuren der Penzberger Bergbauvergangenheit"
- Geschichtspfad mit 32 Stationen im Stadtgebiet
- viele weitere markierte Wanderwege
- mit vielen lohnenswerten Einkehrmöglichkeiten

STADT PENZBERG

weitere Infos zu den Wandermöglichkeiten unter www.penzberg.de und www.pfaffen-winkel.de

Penzberger Berghaldenpfad

Foto: Ralf Gerard

In der Mitte sein
Der Himmel über mir ein Kreis,
die Erde birgt mich wie eine Stadt
dazwischen bin ich:
Mensch
aufgespannt wie eine Saite
feinste Vibrationen in mir erklingen
bilden sich in Worten, Gesten und Gesängen
breiten sich aus übers Land
erhört von Bäumen, Flüssen und Seen.

Peter Frank

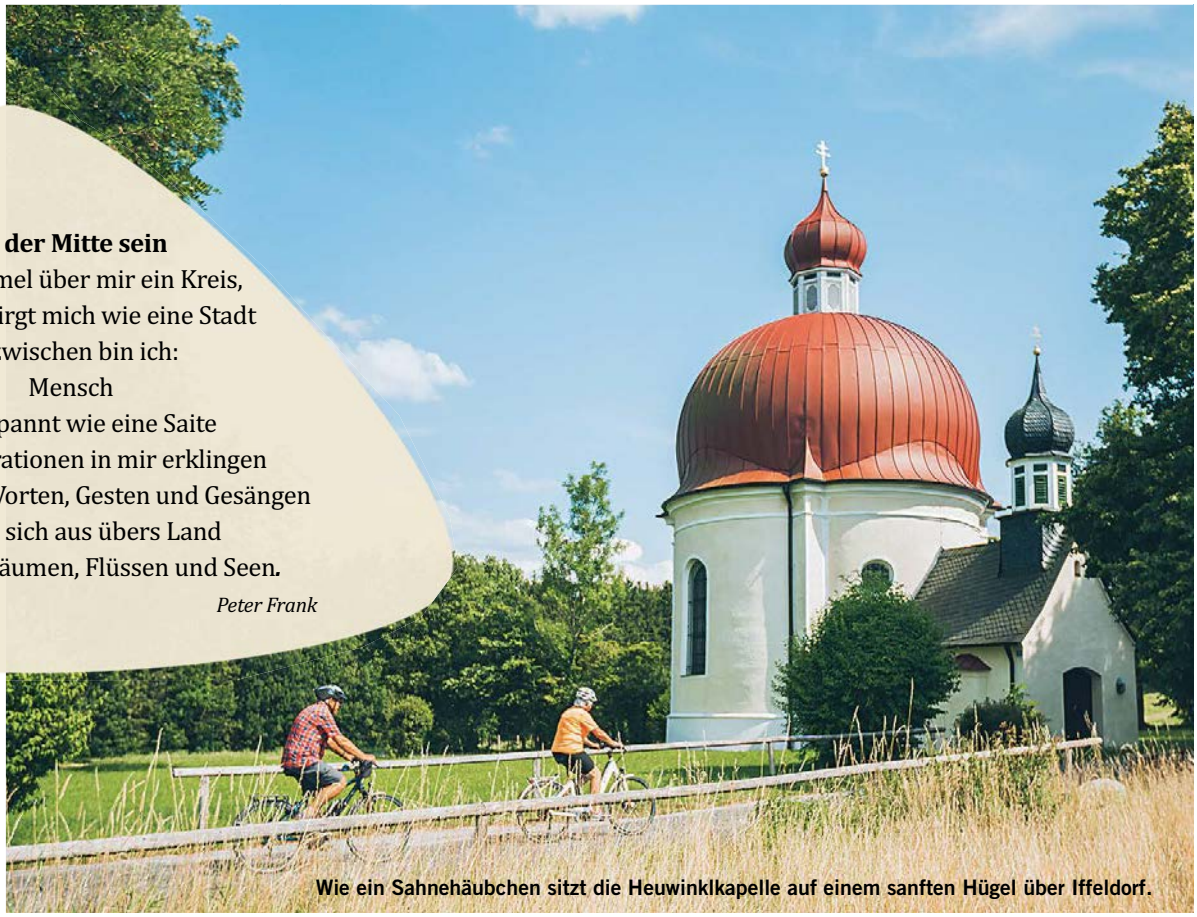


Foto: Christoph Jorda

Wie ein Sahnehäubchen sitzt die Heuwinklkapelle auf einem sanften Hügel über Iffeldorf.

riesigen schwarzen Hund, der angeblich nachts hier hausen soll, und um geheimnisvolle Irrwege. Doch als ich vor der Kapelle raste, fällt mir so gar nichts Übersinnliches auf. Im Wald knackt es, vielleicht ein Reh, das einen der Irrwege mit seinen Hufen austritt… Auf dem Weiterweg nach Obersöchering führt mich ein kleiner Pfad zu einer Liegebank am Waldrand mit Blick auf einen kleinen See. Auf der Impulstafel lese ich: „Warum bist du gern auf der Welt?“ Das ist Stoff zum Nachdenken!

Über das Dörfchen Tauting mit seinem bekannten Bauerncafé erreiche ich abends Huglfing. Nach dieser langen Etappe strecke ich hinter der Pfarrkirche St. Magnus – errichtet aus unverputztem Tuffstein – noch eine Weile die Füße aus. Ein Bächlein plätschert hier sanft vorbei, und ich schaue voller Vorfreude auf die heimelig beleuchteten Gasthausfenster gleich gegenüber.

Foto: Christian Rauch

Kapelle Pollingsried
Einst lagen mehrere Höfe des Klosters Polling in den Wäldern nördlich des Streitberger Weihers. Sie verschwanden nach der Säkularisation – übrig blieb die Georgskapelle, die ehemalige Kirche des Weilers. Ihr heutiger Bau soll im 17. Jahrhundert entstanden sein. In neuer Zeit verleiteten die (aus Sicherheitsgründen) vergitterten tiefen Brunnen um die Kapelle, die einsame Lage, Hundegebell von einem fernen Hof und die ziellos um die Kapelle verlaufenden Wege (auf Wild zurückzuführen) manche zu Spukgeschichten, die nicht auf historischen Überlieferungen beruhen.

7./8. Etappe: Huglfing – Peißenberg – Hoher Peißenberg

Zu Beginn des siebten Tages wandere ich von Huglfing stramm bergauf nach St. Nikolaus. Die schöne Kirche steht hier recht einsam, seit dem Mittelalter. Am Flüsschen Eyach beginnt einer der schönsten Wegabschnitte der Tour. Ein stiller Wurzelpfad führt mich hinauf zu einem herrlichen Rastplatz. Ich blicke zu den Alpen und südlich hinab über eine Böschung auf den Hof von Armeleiten. Die nächsten Kilometer verlaufen weiter auf schmalen Steigen. Ich durchquere waldige Bachgräben und Wiesen und steige schließlich steil hinab zur Klamm des Reitnerbachs. Dort raste ich an der Aussichtsbank

Durch die Feuersteinschlucht auf den Auerberg

Über die Römerwege und Erlebnispfad rund um Bernbeuren

Ein bisschen furchterregend blickt er drein, der römische Soldat am Parkplatz nur wenige Meter nach dem Ortsschild von Bernbeuren. Trotzdem wagen wir mutig den Weg durch die Feuersteinschlucht auf den Auerberg. Doch schon nach wenigen Minuten stellt uns der freundliche Römer Crispus die ersten Fragen auf den Erlebnistafeln. Er begleitet uns von nun ab an vielen Stationen am Wegesrand.

Anhand vielseitiger Infotafeln begleitet uns unser römischer Freund Crispus über die Römerwege.

Bald führt der Weg, der bislang über Wiesen verlief, hinein in den Wald und hinunter zum Bach in der Feuersteinschlucht. Der schlängelt sich mal durch den Wald, mal hat er sich tief in die Erde hineingefressen. Wir wandern bachaufwärts über Brücken und Pfade. Plötzlich öffnet sich der Wald und es geht weiter über grüne Wiesen und vorbei an großen Bauernhöfen. Aber nur kurz und schon zeigt uns der römische Wächter wieder den Weg in den Wald. Den Namen „Jägersteig" führt dieser Teil zu Recht. Ein schmaler Pfad führt steil hinauf und Baumwurzeln dienen uns als Stufen. Die Info-Tafeln aber lassen uns den Weg garnicht so anstrengend erscheinen.

Sind wir oben? Es wird flacher und wir sind auf der „südlichen Römerrunde". Schon bald sehen wir die St. Georgskirche auf dem Auerberg und gleich darunter das Panoramarestaurant Auerberg. Da gibt es zur ersten Stärkung heute tolle Kuchen und Eis. Frisch gestärkt und gut gelaunt nach dieser Einkehr bietet sich nun für die Kinder noch die „nördliche Römerrunde" an, die noch mehr vom Leben der Römer auf dem Auerberg vor 2000 Jahren erzählt. Die Großeltern zieht es vielleicht eher in die kleine Wallfahrtskirche. Von der Plattform am Turm hat man einen herrlichen Ausblick auf die zum Greifen nahen Alpen.

Nun wird es Zeit für den Heimweg. Durch die Feuersteinschlucht ist es zwar nie langweilig. Aber es gibt auch alternative Wege über die sanften Wiesen und vorbei an vielen Weilern und Bauernhöfen. 2,5 bis 3,5 Stunden waren wir nun unterwegs. Gut, dass es auch unten im Dorf beim Doldewirt noch einen Biergarten für eine Brotzeit hat. Oder doch lieber Pizza und Burger für die Kinder in der Auerberghalle? Beides ist nicht zu verfehlen.

Ein schöner Nachmittag mit der ganzen Familie geht zu Ende und wir fahren wieder nach Hause. Vorbei an Feldern und vielen, vielen kleinen Ortsteilen von Bernbeuren.

Atemberaubender Ausblick vom Gipfel des Auerbergs.

Oder doch noch nicht nach Hause? Beim Gasthaus Lindauer in Echerschwang lockt noch einmal ein Biergarten und der Blick vom Garten zurück auf das heutige Tagesziel auf dem Auerberg.

Der südliche Römerpfad und Erlebnisweg führt durch die Feuersteinschlucht.

Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:

Panoramagaststätte Auerberg, Tel. 08860-235

Auerberghalle in Bernbeuren, Tel. 08860-921055

Doldewirt in Bernbeuren, 08860-9219560

Gasthaus Lindauer in Echerschwang, Tel. 08860-592

Infos: Tourismusbüro Bernbeuren, Marktplatz 4, 86975 Bernbeuren, Tel. 08860-210, info@bernbeuren.de, www.bernbeuren.de

© *Fotos:* Auerberg: Tourismusverein Berneburen, Römer: Lammerhuber, Infotafeln: Angela Schweiger, Blick vom Auerberg: Georg Sontheimer, Feuersteinschlucht: Franz Hipp, Illustration Crispus: Ernst Reyer

am Wasserfall. Der Blick auf die Wasserschleier, die über bemooste Felsen fallen, ist einfach entspannend. Da ich noch Kondition habe, hänge ich gleich noch die letzte Etappe an. Ansonsten könnte man die Nacht noch im nahegelegenen Peißenberg verbringen. Das letzte Stück der Tour führt mich wieder hinauf auf den Hohen Peißenberg – nicht ohne ein abschließendes Highlight: Halb am Berg erreiche ich die Kapelle St. Georg. Ich sehe eine Münchnerin, die mit einem großen alten Kirchenschlüssel in der Hand gelaufen kommt. Sie liebt die kleinen Kapellen hier in der Region, so erzählt sie mir, und sie hatte gelesen, dass man im benachbarten Bauernhof den Schlüssel für St. Georg leihen kann. Gemeinsam öffnen wir die knarzenden Türen und dann werden wir beide ganz still. Über 600 Jahre alte Fresken prangen an der Wand. Ich vertiefe mich in die Bilder und begebe mich auf eine kleine Zeitreise ins Mittelalter.
Noch ein letzter Aufstieg und dann der Gipfel.
Eine gute Woche ist seit dem Start vergangen. Die Dutzende Wegkreuze, Kapellen und Kirchen haben mich beeindruckt. Jede auf ihre Weise. Ob mitten im Dorf oder auf einem Hügel. Ob spartanisch eingerichtet oder barocker Glanz. Ihre zeitlose Würde, die Stille und Ruhe lassen alles scheinbar Wichtige vergessen. Oft empfand ich tiefe Gelassenheit, manchmal einfach Freude. Die hatte ich auch an den kühlenden Flüssen und Seen und bei manch neuer Bekanntschaft, die ich in Herbergen und Gasthäusern machen konnte. Der Geist ist erholt und auch meine Schenkel und Wadl werden es bald wieder sein. ❤

Foto: Christian Rauch

St. Georg am Hohen Peißenberg
Im 12. Jahrhundert stand eine Burg am steilen Südosthang des Hohen Peißenbergs. Reste der Burganlage wurden zum Kirchenschiff einer Kapelle, der heutigen Georgskapelle. Um 1400 entstand darin ein bis heute erhaltener Freskenzyklus mit Darstellungen aus dem Leben des heiligen Georg. 1497 kamen der Chor und der später barockisierte Altarraum hinzu. Im benachbarten Hof hütet man seit Generationen den Kapellenschlüssel. Man kann ihn zum Betreten der Kapelle ausleihen.

→ **Pilger-Wander-Weg Heilige Landschaft Pfaffenwinkel**
Die hier beschriebene Ostschleife fordert acht Tagesetappen und insgesamt 140 km Weglänge (bei Auslassen der Benediktbeurer Etappe gut 120 km). Kleine blaue Schleifen markieren den Weg fast durchgehend. Die Etappe Glashütte-Benediktbeuern-Maxkron ist ausschließlich durch das Jakobsweg-Symbol markiert.
Etwas kürzer sind die Westschleife und Nordschleife, die ebenfalls am Hohen Peißenberg starten und enden. Die Westschleife besucht u.a. Rottenbuch, die Wieskirche, Steingaden und den Auerberg; die Nordschleife Raisting, den Ammersee, Andechs und Polling. Wer nicht alleine wandern will, kann eine begleitete Pilgertour buchen. Info und Termine Seite 59.
www.heilige-landschaft.de

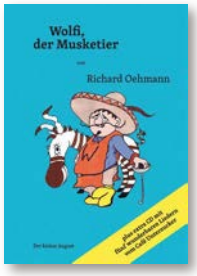
Foto: Bernd Ritschel

BRINGST DU MIR WAS MIT?

Nehmen Sie ein Stück Pfaffenwinkel mit nach Hause – für sich selbst oder für liebe Freunde.

Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater

„Das Beste seit Pumuckl“ – so lobt der Münchner Merkur die Stücke von Doctor Döblingers geschmackvollem Kasperltheater. Diese sind nicht nur live zu erleben, es gibt mittlerweile auch 14 Kasperl-Hörspiele auf CD, von „Kasperl und die große Freiheit“ bis zu „Kasperl und das Traumwetter“. Dass Hinterwieselharing, wo die Geschichten spielen, zuweilen Ähnlichkeiten mit Weilheim aufweist, können freilich nur Insider wissen, was aber dann auch wieder nicht so wichtig ist.
Die Döblinger-Intendanten Richard Oehmann und Josef Parzefall sprechen die stets komischen und manchmal auch leicht anarchischen Figuren selbst: Neben Kasperl, seinem Freund Seppl und der Großmutter – die alle bairisch reden - gehören zum Stammpersonal auch der Zauberer Gottlieb Wurst, die Hexe Annegeer Strudlhofer sowie Wachtmeister Wirsing. Auf jeder CD ist auch eine prominente Gaststimme zu hören, Auftritte hatten zum Beispiel die Kabarettisten Gerhard Polt, Luise Kinseher und Josef Hader, Liedermacher Fredl Fesl und Schauspieler Axel Milberg. Christoph Well (Ex-Biermösl Blosn) spielt stets das Kasperllied „Alle miteinand“, Musik trugen zudem schon bekannte Bands wie Quadro Nuevo und LaBrassBanda bei. Eine Extra-CD mit dem Titel „Xingel-Xangel“ versammelt einige der besten Lieder aus den Hörspielen.
Alle Werke sind im Buchhandel erhältlich, online bestellen sowie herunterladen kann man sie unter www.dr-doeblingers-kasperltheater-shop.de. Dort gibt es auch eine Sammlung witziger Klingeltöne.



Um den Handel mit Heiligenbildchen, Reisen ins ferne Schmexiko und die schwierige Frage nach Erfolg und Ruhm geht es in Richard Oehmanns Abenteuergeschichte „Wolfi, der Musketier“. Als Buch samt CD mit fünf Liedern von Café Unterzucker ist sie 2012 im August Dreesbach Verlag erschienen (96 Seiten, 8.90 Euro, ISBN 978-3-940061-83-6).

„Lieder für Kindsköpfe jeden Alters“ – wie der Bayerische Rundfunk lobt – macht die Combo Café Unterzucker: Richard Oehmann reimt und singt deren Texte, Musik-Chef ist Gitarrist Tobi Weber. „Nenn mich nicht mehr Häselein!“, die jüngste ihrer bisher drei CDs (erschienen bei Trikont/Indigo), versammelt Tierlieder, in denen es nicht nur um Tiere geht: vom übereifrigen Faultier bis zum Einhorn mit Preiselbeeren, von Miezekatzen-Jazz bis Reiher-Rock.

„Kasperl und das Traumwetter“ ist die jüngste der bislang 14 Hörspiel-CDs von Doctor Döblingers geschmackvollem Kasperltheater (alle erschienen beim Musik- und Hörbuchverlag Rec Star). In der rund 70-minütigen Geschichte, musikalisch untermalt von G.Rag & die Landlergschwister, geht's um einen mysteriösen Hitzesommer in Hinterwieselharing, dem Heimatstädtchen von Kasperl und Seppl. Und am Ende wird ein heiß ersehntes Fetzengewitter herbeigezaubert...

DÜRR
KRIPPEN
FIGUREN
ZUBEHÖR

Lassen Sie sich verzaubern bei einem Besuch in einem der größten Fachgeschäfte Bayerns für Holzschnitzereien aller Art.

Ganzjährig finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an Krippen und Zubehör, großteils aus eigener Fertigung. Nehmen Sie ein Stück dieser Holzschnitz-Tradition mit nach Hause.

Dürr OHG • Talweg 5
86978 Hohenfurch
Tel: 08861 - 3407

WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 9 -12 Uhr und 14 - 18 Uhr
Sa 9 -12 Uhr
Mittwoch-Nachmittag geschlossen
Ab November bis Weihnachten
Alle Samstage 9 - 16 Uhr

www.duerr-krippen.de
www.groedner-schnitzereien.de

Floringo®
frottee-welt
FROTTI MARKT

LAGER VERKAUF

Top-Qualität seit über 20 Jahren

Hochwertige Frottierware

Bademäntel bis Größe 10XL
Kinderfrottierwaren
Bettwäsche, Spannbettlaken
Saunatücher, Aufgüsse & Kilts
Strandtücher & -kleider
Geschirrtücher
SCHÖLLER Unterwäsche
Nachtwäsche

Jetzt shoppen auf
www.frottee-welt.de

Frotti-Markt GmbH
Äußere Kreuzäcker 2
82395 Obersöchering

Durchgehend geöffnet
Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr

www.frottee-welt.de
info@frottee-welt.de

IM GESPRÄCH

Sind Sie auch so ein begnadeter Faulenzer wie Ihr Kasperl, Herr Oehmann?

Foto: Paulaner

Der Pfaffenwinkel ist seit jeher Heimat der Kunst und der Künstler. Was finden Sie inspirierend an diesem Landstrich?
Ja mei, ich bin eben hier aufgewachsen und natürlich fließt da viel an Sprache, Figuren und Geschichten ein, wenn ich mir was ausdenke – ob das jetzt ein Kornkreis ist, ein Rentner mit Modellflieger oder der Ausdruck „Watscheinsneda“. Wenn ich in Duisburg, Beirut oder Lima aufgewachsen wäre, hätte ich halt andere Erinnerungen gespeichert. Die Inspiration kommt auch hier eher aus dem Alltag als von den Barockkirchen drumrum oder weil man zweimal die Woche seine Füße in die Ammer hängt.

Sie sind auf vielen Feldern kreativ: als Musiker, Autor, Mit-Intendant einer Kasperlbühne… Was würden Sie gern mal noch ausprobieren?
Wenn's blöd läuft, muss ich doch noch was mit Film machen. Aber ich streng' mich diesbezüglich nicht an.

Ihr Kasperl ist ja ein begnadeter Faulenzer – Sie auch? Was machen Sie, wenn Sie frei haben?
Ich hab' sehr gut frei, und zwar so gut, dass ich manchmal nicht genau weiß, was ich den ganzen Tag gemacht habe. Oft schaff' ich es nicht vom Kaffeehaus zum Baden, weil zwischendrin eine Ablenkung kommt. Ich bin dann aber auch nicht traurig.

Viele Ihrer Texte sind bairisch, „Doctor Döblinger“ bekam den Dialektpreis des Freistaates verliehen. Wie wichtig ist Mundart?
Dialekt ist was Schönes, egal welcher. Aber es geht auch ohne. Man kann bei Komödien damit gut die Figuren konturieren, und beim Nockherberg sind wir froh über jeden Politiker, der noch eine Sprachfärbung hat. Im Bairischen muss man nur gut aufpassen, dass es nicht nach Skilehrer klingt oder irgendeinen schwindeligen Lokalpatriotismus bedient.

Angenommen, Sie haben eine ganze Woche Urlaub im Pfaffenwinkel – wo zieht es Sie hin?
Dann besuche ich meine Mutter in Weilheim, trinke Dachsbier und radele herum, zum Beispiel durch den Hardt nach Bauerbach. Oder zur Kirche in Rottenbuch, wo ja bekanntlich auch der Weberklausi wohnt. Man muss die Strecke gut wählen, denn die Ortsrandbebauungen sind bayernweit furchtbar schiach – ein wunderbarer Mundartbegriff übrigens.

Interview: Magnus Reitinger

→ **Zur Person**
Richard Oehmann (53), geboren und aufgewachsen in Weilheim, lebt als Autor, Musiker und Puppenspieler in München. Mit Josef Parzefall betreibt er seit 1994 „Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“, das u.a. mit dem Dialektpreis Bayern ausgezeichnet wurde. Oehmann singt im „Café Unterzucker“ und in der „Besserwisser Blues Band“, seit 2018 ist er zudem Autor und Regisseur des Singspiels beim Starkbieranstich auf dem Münchner Nockherberg.

→ **www.richardoehmann.de**

Steingaden – Raum für Neues

Steingaden öffnet Räume – in der Kunst, in der Natur, im Leben. Freigeister und (Lebens)Künstler konnten hier schon immer gut sein. Unsere Autorin Nicola Förg erzählt von einem Spaziergang mit erstaunlichen Stationen.

Johannes Klein aus Steingaden hat 2019 den neuen Volksaltar im Welfenmünster geschaffen.

Foto: Werner Bögl/müller

Text: **Nicola Förg**

Ich find ihn von der Seite am schönsten – oder von hinten", sagt Marion Werner bestimmt. Den Einwand, er sei von vorne aber auch wunderschön, lässt sie gerade so gelten. „Ich hab ihn in meiner kleinen Werkstatt gemacht, da konnte ich ihn nicht mit genügend Abstand betrachten – und Künstler sind ja immer sehr selbstkritisch", sagt die Bildhauerin, die seit 1975 in Steingaden lebt und deren Figuren so sind wie du und ich. Immer ein bisschen mollig, immer aus augenzwinkernden Beobachtungen von Alltagssituationen entstanden. Marion Werner beherrscht die Kunst des leichten Lachens, ihre Figuren sind Sympathieträger – wie der Mönch, eine Bronze –, der eben auf dem Brunnen hockt, die Füße kühlt und seine Sandalen lässig daneben gestellt hat.

Ein Mönch, oder Chorherr, wie er an diesem Ort richtig heißen müsste, – das ist naheliegend hier am ehemaligen Prämonstratenserkloster, das 1147 durch Herzog Welf VI. gegründet wurde und das bewegte Jahrhunderte bis zur Säkularisation 1803 erlebte. Interessant: Die Steingadener hatten damals zwei Kirchen, eine fürs Volk und eine für das Kloster. Sie entschieden sich aber, die Klosterkirche als Pfarrkirche zu behalten. Die zweite ist heute ein Profangebäude. Bevor man in das Welfenmünster eintritt, liegt rechts die St.-Johannes-Kapelle. Sie stand ursprünglich anders, wurde dann aber versetzt, als sie beim Klosterbau „im Weg umging." Ihre Außenmauern zieren zwei Löwenreliefs, ein Löwe „lebt" zur Hälfte in der Klosterbäckerei – man hat einfach darübergebaut.

Überhaupt ist diese Klosteranlage ein Schnelldurchlauf durch die Kunsthistorie, ein Bilderbuch der Epochen. 1176 wurde die romanische Kirche geweiht und der Stil prägt sie noch heute, obgleich sie von 1470 bis 1491 spätgotisch umgestaltet wurde. 1525 gab es Plünderungen, die Wiederherstellung erfolgte 1530 im Renaissancestil, das Chorgestühl zeugt bis heute davon. 1646 wurde die Kirche im Dreißigjährigen Krieg erneut zerstört und bis 1663 im beginnenden Barockstil wiederaufgebaut. Das überbordende Barock dominiert sie bis heute. Alle Phasen, vom Beginn bis zum Ausklang rund 100 Jahre später, sind zu erkennen. Das Barock wollte den Menschen Freude bringen, von der Erlösung durch Jesus erzählen, vom Himmel auf Erden. Auch die Moderne ist vertreten: Ernst Wirtl aus Peiting versah die Kirche um 1970 mit einem Glas-Bronze-Portal, einem Außenportal, Ewig-Licht-Engel und einem Bergkristallkreuz. Und nach 32 Monaten war im Oktober 2019 die letzte Renovierung vollendet. Restauratoren, Stucka-

Foto: Nicola Förg

Mönche hat die Steingadener Bildhauerin Marion Werner schon in allen Größen geformt.

Zu Steingaden gehören 52 Weiler, eingebettet in eine sanft gewellte, satt grüne Hügellandschaft.

teure, Steinmetze, Orgelbaumeister und Handwerker gaben ihr Herzblut. Auf den Grundmauern des ehemaligen Lettners, der die Gläubigen von den Patres trennte, steht nun auch der neue Volksaltar. Der Kalksteinblock aus dem Burgund wiegt 4,5 Tonnen. Johannes Klein aus Steingaden hat ihn geschaffen, in Endlosschleife mit dem Leitspruch des heiligen Johannes des Täufers verziert: Ecce Agnus Dei, qui tollis peccata mundi – Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. „Ein großartiger Steinmetz", wie eine begeisterte Marion Werner findet.
Zwei Seitenaltäre zieren zudem die Kirche mit zwei Reliquienschreinen. Der rechte ist dem Heiligen Hyazinth gewidmet. Der hilft gegen die Trockenheit. Links findet man den Heiligen Benignus. Der hilft gegen Nässe. Es wäre sehr wichtig, je nach Wetter, den richtigen Heiligen anzurufen! Vom Kreuzgang ist nur noch eine Seite erhalten, die Stille unter dem Gewölbe wird gewichtiger. In der Brunnenkapelle zieren gotische Fresken ganz wundervoll bunt die Wände. Diese Gesichter, diese Gesten – mittelalterliche Comics, die denen Geschichten erzählt haben, die nicht lesen konnten!

All diese Weiher rundum geben der Region ihr zauberhaftes Gepräge, hinzu kommt die kupierte, wellige, abwechslungsreiche Landschaft.

Geschichten und Geschichte auf Schritt und Tritt und das Schlendern, Gehen, Wandern gehören zu Steingaden, denn seine Umgebung ist zauberhaft. Ein kleines Wegerl an einem munteren Bächlein führt am Sägewerk Wiedemann vorbei. „Ist das nicht verwunschen?", fragt Marion Werner. Allemal, einen Fantaysfilm möchte man hier drehen. Der Weg endet am Fischerhaus, wo köstlich frischer Fisch über die Theke geht.
Die Weiher wurden vom Kloster Steingaden schon in der Zeit zwischen 1550 und 1600, also vor dem 30-jährigen Krieg, planmäßig angelegt. 200 Jahre war über allen Teichen Ruh, 1803 kauften die Gebrüder Mair aus der Schweiz, 1816 wurde an den bayerischen Staat verkauft. Dieser richtete hier ein Remonte-Depot ein, also einen Gutsbetrieb zur Aufzucht und zum Abrichten von Fohlen. Daher der Name „Fohlenhof".

Foto: Werner Bäglmüller

1896 ging dieser Fohlenhof durch Kauf in den Besitz des Grafen von Dürckheim-Montmartin über, aber Fehlinvestitionen und die Weltwirtschaftskrise führten geradewegs in die Zwangsversteigerung. 1937 folgten der General Karl Eberth und seine Frau Marie als Eigentümer. Die Frau überlebte den Gatten und ihre Kinder. Sie verfügte 1965, dass der Besitz wieder an die Kirche zurückgehen müsse. Heute sind die 25 Teiche Teil der Kirchenstiftung.
All diese Weiher rundum geben der Region ihr zauberhaftes Gepräge, hinzu kommt die kupierte, wellige, abwechslungsreiche Landschaft. Hinter eben jenem Fohlenhof, der heute Gemeindeverwaltung, Bücherei und Kindergarten beherbert, geht es bergauf.
Was Panorama betrifft, da kann es nur den Weg auf die Egg geben! Der Blick nach Süden eröffnet ein Alpenpanorama, wie es kaum spektakulärer sein könnte.

KLOSTERGARTEN
ST. JOHANNES

Steingaden
Wieskirche
Tourist Information
Tel. 0 88 62 - 2 00
www.steingaden.de

Genüsse
aus der Heimat

FISCHERHAUS
STEINGADEN
direkt an der Romantischen Straße
Füssener Str. 27 · Tel. 08862-9114365

- Frischer Fisch aus heimischen Gewässern
- Spezialitäten von der Schönegger KäseAlm
- Gemütliches Brotzeitstüberl mit Sonnenterrasse
- Kaffee & hausgemachte Kuchen

Täglich geöffnet – auch Sonntagnachmittag!

Der Kuhflüsterer

Fotos: privat

Rinder marschieren im Frühjahr auf Almen und Alpen, laufen im Herbst zu Tale – oftmals auch einige Stunden, aber darüber kann Emmi nur lachen. Emmi ist nämlich von Steingädele nach Hannover gelaufen, rund 600 Kilometer in zwei Monaten. Nicht wenige trauten ihren Augen nicht, als sie ein Rind der Rasse Braunvieh samt dem jungen Mann trafen. Markus Holzmann ist sich sicher: „Kühe sind genauso schlau wie ein Pferd und eine Kuh überlegt sehr genau, was sie tut, ob etwas Sinn macht und gut und richtig ist." Emmi jedenfalls vertraut Markus zu hundert Prozent. Und so liefen die beiden rund zehn Kilometer am Tag immer mit der gleichen Frage im Gepäck: Wo übernachten wir heute? Einmal stand Emmi in einer Villa direkt neben dem Swimmingpool auf dem Parkrasen, Kuhfladen inklusive, „aber die Leute waren völlig bezaubert von Emmi." Klar, Emmi kann sehr schön mit den Wimpern klimpern und ist überhaupt eher eine Kuschelkuh, die sich auch als gewittererprobt erwies. „Wir haben ab und zu auch einfach im Freien übernachtet, einmal in einer Gewitternacht. Die Blitze zuckten, der Donner war höllisch laut, ich lag am Boden und hatte Panik. Emmi hingegen lag ganz gechillt daneben und nahm es gelassen."

Emmi kann sehr schön mit den Wimpern klimpern und ist überhaupt eher eine Kuschelkuh.

„Größtenteils waren die Reaktionen begeistert, gerade alte Leute waren sehr bewegt." Markus Holzmann hat den Deckel der Truhe der Erinnerungen geöffnet, als Bauern noch ganz wenige Kühe hatten, als alle Kühe Namen besaßen und, obgleich sie Nutztiere waren, doch auch Familienmitglieder gewesen sind. „Das ist auch mein Anliegen, dass eine Kuh ein liebenswertes Haustier sein kann, dass sie weit mehr ist als ein Fleisch- oder Milchlieferant." Markus und Emmi erreichten Hannover unbeschadet, auch weil Emmi extra für sie angefertigte Spezial-Hufschuhe anhatte, made in Switzerland, Minihufschuhe für die Kuh! Retour ging es im Anhänger, von dem aus Markus Holzmann inzwischen auch andere Menschen zum Kuhspazieren, Kuhreiten und Kuhkuscheln einlädt. Markus Holzmann war als Junge schon tierbegeistert. Damals waren es noch Pferde, aber weil die Eltern kein Pferd genehmigen wollten, schnappte er sich Duschka und versuchte sich am Kuhreiten. Auch Pia wurde zum Reittier, kritisch beäugt von Familie und Nachbarn. Es war dann Katja, die nicht aufnehmen wollte und damit in einem Michviehbetrieb wenig Sinn machte – und auf diese Weise Markus' erste richtige Reitkuh wurde. Nun ist der Markt an Reitsportartikeln für Kühe überschaubar, ergo nahm Markus Halfter für Pferde, ein Westernpad mit Longiergurt, später einen baumlosen Sattel. Die Betonung liegt auf dem Wort „später", denn vor das Reiten stellte Markus immer die Bodenarbeit. Mit Zirkuslektionen wurde Bindung aufgebaut, heute sind Katja und Emmi regelrechte Stars auf Instagram. Markus arbeitet vor allem mit der Stimme als Hilfe und wenn man ab und zu die galoppierende Katja samt Markus über einen Wiesenweg fliegen sieht, denkt man erst mal an eine Fatamorgana. Aber es sieht ganz harmonisch aus und so, als müsse es so sein. Da steckt viel Zuneigung drin oder: „Mit Kühen bin ich eins", wie Markus sagt. ❤

Info
Angebote zum Kuhtrekking, Kuh-Reittrekking, Zirkuslektionen und Kuhkuscheln, Instagram: @markus_kuhgefluester, www.markus-kuhgefluester.jimdosite.com

Wer dann nach Urspring hinuntersteigt, bekommt ein anmutiges Bauerndorf mit einer wunderbaren Wirtschaft geboten – und noch ein Bacherl in einem kleinen Tal, das am Ende als Naturkneippbecken dient. Es ist wirklich saukalt! Das entsetzte Quieken der Menschen kommentieren die Schafe am Hang mit einem sehr gelangweilten „Mäh“. Steingaden ist umgeben von schmucken Weilern wie Fronreiten, Biberschwöll, Riesen oder Steingädele, es sind 53 amtlich benannte Gemeindeteile und immerhin 64 Quadratkilometer. Auch die weltberühmte Wies, UNESCO Weltkulturerbe, von 1746 bis 1754 erbaut, das Meisterstück von Dominikus Zimmermann, liegt auf Steingadener Flur und ihr Bau verschlang Unsummen. Das gab es schon damals, der Kostenvoranschlag explodierte und es trat etwas noch nie Dagewesenes ein: Abt Marianus Mayer sollte abdanken. Sein Weggang war an Bedingungen geknüpft: Er wollte einen Wohnsitz in der Wies haben, Quartalsgeld nicht zu knapp, Bier zur Genüge, eineinhalb Liter Schreckbichler Wein am Tag und Platz für seine ungarischen Schimmel…

Dem Mann wurde nachgegeben, alle Kosten haben sich gelohnt, und der Rokoko-Bau bezaubert bis heute eine internationale Gästeschar. Wer zurückwandert nach Steingaden sollte den Tag ruhig ausklingen lassen: Kein schönerer Platz als der Klostergarten vor dem Münster! Der war in der Neuzeit lange verwildert, bis der rührige Obst- und Gartenbauverein von Steingaden ihn belebte: nach unendlich vielen ehrenamtlichen Stunden wurde er 2008 mit verschiedenen Themenbereichen eröffnet. Marion Werner, deren eigener Garten eher praktisch sein muss, ist voller Bewunderung. „Was für eine Arbeit!“ ❤

→ **Tourist-Information**, Krankenhausstr. 1, 86989 Steingaden, Tel. 08862/200, www.steingaden.de

→ **Klostermuseum im Pfarrhof,** Prämonstratenserstr. 3, Apr.-Sept., Do. 16-18 Uhr
Fotomuseum Steingaden, Hermann Dürr, über 1000 Fotoapparate, Füssenerstr. 5, Tel. 08862/215, Do 14-18 Uhr od. nach Vereinbarung

→ **Termine 2021** (weitere siehe ab Seite 58)
25.05. Trachtenwallfahrt zur Wies
04.07. Ulrichsritt
Blütentage, finden 2022 wieder statt; Gartenschau mit großem Rahmenprogramm
www.steingadener-bluetentage.de

STADTFÜHRUNGEN
IN LANDSBERG AM LECH

Von Mai bis Oktober finden in Landsberg am Lech regelmäßige **Stadtführungen** ohne Voranmeldung statt. Treffpunkt ist jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr am Marienbrunnen.

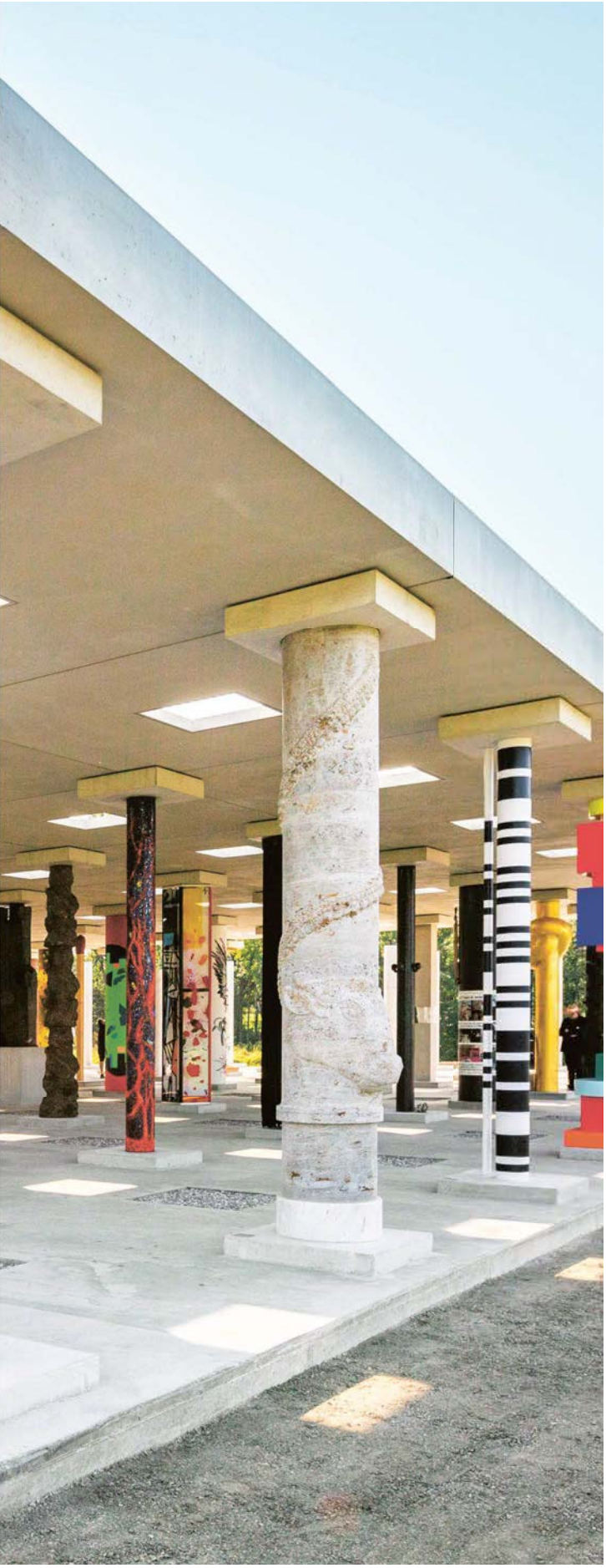
Themenführungen zu festen Terminen ergänzen das Stadtführungsangebot. **Gruppenführungen** sowie individuelle Themenführungen z. B. „Klingend durch vergessene Gassen“, „Landsberg bei Nacht“, „Wirtshausgeschichten“ und vieles mehr sind ganzjährig buchbar.

LANDSBERG AM LECH

Weitere Infos: Tourist-Information Landsberg am Lech · Hauptplatz 152
86899 Landsberg am Lech · Tel.: 08191/128-246 · **www.landsberg.de**

Weltkunst am Ufer der Ammer

Eine jederzeit offene Halle der Kunst, mitten in der Natur: Säulen von über hundert Künstlern aller Kontinente tragen die „Stoa 169“ bei Polling. Zu ihr führt nur ein Rad- und Fußweg.



Text: **Magnus Reitinger**
Fotos: **Stoa 169 Stiftung und Felix Pitscheneder**

Es war ein verrückter Gedanke, gewiss: Auf die Wiese einer idyllischen Flussschleife im Alpenvorland, fast einen Kilometer Fußmarsch von der nächsten Autostraße entfernt, eine Säulenhalle für moderne Kunst zu bauen. Andererseits: War es seinerzeit nicht auch verrückt, irgendwo in der bayerischen Provinz eine Wieskirche, eine Walhalla oder ein Schloss Neuschwanstein zu errichten?

Nun, die letzteren drei stehen schon seit 150, 180 oder gar 270 Jahren in der Landschaft. Die „Stoa 169“ hingegen ist nagelneu. Und man kann sie wahrlich nicht mit Oberbayerns berühmtestem Gotteshaus oder den Märchenkönigsschlössern vergleichen, die heute pro Durchschnittstag um die 4000 Besucher anlocken. Doch zumindest der Standort, die Kühnheit und ein wenig auch die Entstehungsgeschichte der Künstlersäulenhalle bei Polling erinnern durchaus an die genannten Monumente von Weltrang.

Initiiert hat dieses in jeder Hinsicht außergewöhnliche Projekt der Maler Bernd Zimmer (72), der in den 1970er Jahren als „Neuer Wilder“ in Berlin bekannt wurde, dann bald ins beschauliche Polling zog und dort heimisch wurde. Auf einer Indienreise haben den passionierten Weltenbummler vor über 30 Jahren die Säulengänge und Wartehallen begeistert, die zu den Heiligtümern der Hindu-Tempel führen und mit künstlerisch sehr individuellen Säulen zum Verweilen und Meditieren einladen. Eine ähnliche und zugleich einzigartige Halle, so Zimmers Vision, wollte er bei Polling realisieren: Säulen von über hundert Künstlern aus aller Welt sollten ein gemeinsames Dach tragen und so ein Zeichen für internationale Solidarität setzen, für Grenzenlosigkeit und friedliche Koexistenz.

Nach langem Reifen und zähem Kampf ist die Idee nun Realität geworden: Auf einer 35.000 Quadratmeter großen, vormals landwirtschaftlich genutzten Wiese an der Ammer hat Zimmers „Stoa 169 Stiftung“ eine äußerlich nüchterne, offene, 40 auf 40 Meter große

Halle gebaut, deren vier Meter hohe Säulen von mehr oder weniger bekannten Bildhauern, Malern und Fotografen aus 50 Ländern aller Kontinente gestaltet wurden und werden. Knapp 80 Stelen sind bereits seit Herbst 2020 zu sehen, 121 werden es bis zur endgültigen Fertigstellung im Sommer 2021 sein. Wobei „endgültig" nicht stimmt: Für frischen Input wird jährlich eine neue Säule sorgen, konzipiert von Studierenden einer Kunstakademie.

Manches findet man einfach schön, manches witzig, manches rätselhaft.

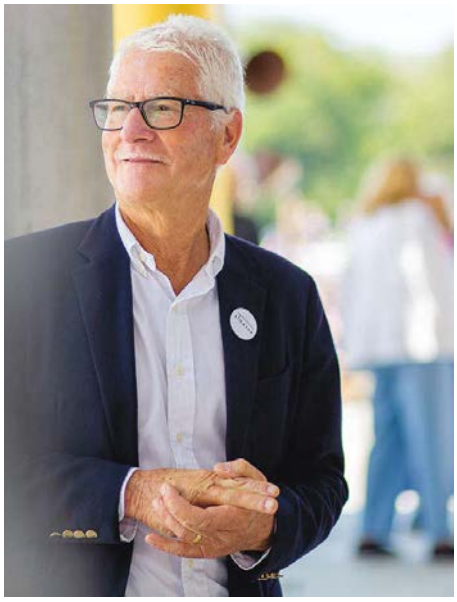
Schon jetzt beeindruckt die Vielfalt der Werke – von wegen eine Säule ist eine Säule ist eine Säule! Eine Säule ist ein Kajak (Roman Signer/Schweiz) ist ein Klangkörper (Justine Gaga/Kamerun) ist ein Vogelnest (Gerd Rohling/Berlin) ist eine Litfasssäule (Rozbeh Asmani/Iran) ist eine Gurke (Erwin Wurm/Österreich)... Der irische Starkünstler Sean Scully hat ein Neun-Tonnen-Stahlobjekt geschichtet, Daniel Man auf einem Eichenstamm 20 Streetart-Kollegen verewigt. Der Inder Subodh Gupta formte aus tausend schnöden Edelstahlnäpfen eine protzig edle Stele, der Schwede Jan Svenungsson lässt einen dicken Ziegelschornstein in den Hüften tanzen, die Isländerin Sigrún Ólafsdóttir eine Metallspirale gen Himmel schweben. Schwer lasten dagegen die Ölfässer, mit denen die nigerianische Künstlerin Sokari Douglas Camp den Verbrauch fossiler Brennstoffe kritisiert.

Manche Säule trägt eine offensichtliche Botschaft in sich, manche warnt vor schnellen Schlüssen: „Jede Erklärung ist eine Hypothese", ruft die Schrift-Stele der in Prag geborenen Künstlerin Katharina Sieverding. Manches findet man einfach schön, manches witzig, manches rätselhaft. All die Verschiedenheit harmoniert jedenfalls prächtig miteinander – und sie trägt das gemeinsame Dach. Der zentrale Pfeiler wiederum, als Spiegel konzipiert, nimmt die Besucher und die umgebende Natur mit hinein ins Kunstwerk.

Besichtigt, begangen, erspürt werden kann die „Stoa 169" von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang – kostenlos. Zu erreichen ist sie, jedenfalls auf dem letzten knappen Kilometer, nur zu Fuß oder per Fahrrad. Auch gibt es an der Halle weder künstliches Licht noch einen Kiosk oder ähnliches. Die Umgebung der Säulenhalle, die 200 Meter neben der Ammer steht, soll so natürlich wie möglich bleiben. Was man wohl in fünfzig, in hundert, in dreihundert Jahren von diesem Ort sagen wird? Ob man stolz darauf sein wird? Wird er eine Ruine sein oder gehegtes Weltkulturerbe...? Vielleicht wird man sagen: Ein verrückter Gedanke war das damals. Und ein großartiger. ❤

→ INFO

Gebaut wurde die Künstlersäulenhalle von der gemeinnützigen „Stoa 169 Stiftung", unterstützt unter anderem vom Kulturfonds Bayern sowie privaten Sponsoren und Säulen-Paten. Die Stiftung sorgt auch für den Zugang zur Halle und für die dauerhafte Pflege und Instandhaltung. Zu erreichen ist die „Stoa 169" entweder über einen rund 15-minütigen Fußweg von Polling aus (beschildert) oder vom nahegelegenen Parkplatz der Roßlaichbrücke an der B 472 zwischen Peißenberg und Huglfing. Der Eintritt ist frei. Bei der Anlage ist eine bebilderte Broschüre erhältlich. Informationen im Internet: **www.stoa169.com**



Initator der Säulenhalle und selbst Künstler von Rang: Bernd Zimmer

Mit einem Klick zum Glück – die Erlebnisplattform im Naturpark Ammergauer Alpen

Die Ammergauer Alpen bündeln gemeinsam mit der Nachbarregion das Blaue Land die schönsten Erlebnisse auf der Onlineplattform erlebnisse.ammergauer-alpen.de. Alle sind mit wenigen Klicks buchbar, der Voucher dafür im PDF-Format kann einfach zu Hause ausgedruckt werden.

■ **Kulinarisches**
Regionale kulinarische Geschenke für Feinschmecker und Hobbyköche. Wir legen Wert auf heimische Küche und Erzeugnisse.

■ **Ab in die Lüfte**
Begeben Sie sich in luftige Höhen – beispielsweise bei einem Tandemflug mit dem Gleitschirm.

■ **Kultur und Kreatives**
Kultur wird im Naturpark Ammergauer Alpen großgeschrieben. Wer sich kreativ austoben will, ist bei einem Schnitzkurs bestens aufgehoben. Bekanntlich kommen die besten Holzschnitzer aus der Naturparkregion rund um Oberammergau.

■ **Wellness und Beauty**
Körper und Geist in Einklang bringen, die Seele baumeln lassen und den Alltag hinter sich lassen! Hierfür eignet sich ein Waldbadeseminar perfekt.

■ **Sport, Action und Natur**
Bei zahlreichen Schnupperkursen kommen Freizeitsportler in unseren Regionen voll auf ihre Kosten. Starten Sie zu einem Bergerlebnis oder einer Schneeschuhtour mit einem erfahrenen Bergführer oder probieren sie etwas ganz Neues aus!

■ **Individuelle Wertgutscheine**
mit verschiedenen Motiven für jeden Anlass, frei wählbarem Wert und optional mit einem persönlichen Bild.

Regionale Produkte für zuhause

Der Online-Shop des Naturparks Ammergauer Alpen präsentiert sich in überarbeitetem Look. Im Shop sind regionale Produkte wie Duftkissen mit echtem **Ammergauer Heu, Zirbenkissen**, der **Ettaler Heulikör** und Teemischungen aus der Saulgruber Manufaktur Wurm oder dem Kloster Ettal erhältlich. Dieses Angebot wird regelmäßig erweitert. Darüber hinaus sind Artikel aus der neuen „Heimatkollektion“ vorhanden – unter anderem T-Shirts in verschiedenen Farben. Ebenfalls online erhältlich ist das **Kochbuch Ammergauer Alpen-Genuss**. Auf 120 bebilderten Seiten erwarten den Leser außergewöhnliche Geschichten von Menschen aus dem Ammertal, die mit Begeisterung hinter ihren regionalen Produkten stehen und natürlich dazu passende Rezepte. Wanderer und Radfahrer finden im Onlineshop außerdem den Reiseführer für den Ammergauer Alpen Meditationsweg und ausführliches Kartenmaterial.

Es wird also für jeden Geschmack etwas geboten – stöbern Sie einfach los: www.ammergauer-alpen.shop

POLLING – zwischen Tradition und Moderne

Mitten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding.
Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitete, kann der Besucher auf dem **„Doktor-Faustus-Literaturweg“** erkunden.

Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten **Bibliotheksaal** finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt.
Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Naturalienkammer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.

Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadl** und wechselnde Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadl** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Vielfalt bäuerlicher Handwerks-Kultur. In der einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.

→ **Nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen**
Gemeinde Polling · Kirchplatz 11 · 82398 Polling
Tel: 0881 – 93900 · Fax 0881 – 939020
gemeindeverwaltung@polling.de · **www.polling.de**

Berge, Brücke, Blauer Reiter

Traumhafte Voralpenkulisse und Malerei von Welt: „MuSeenLandschaft Expressionismus“ bietet die perfekte Kombination von Naturerleben und Kunstgenuss. Fünf Museen lassen 2021 die beiden bedeutendsten Künstlergruppen der klassischen Moderne ganz neu entdecken.

©Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen
Buchheim Museum

Erich Heckel, Schlafender Pechstein, 1910

Text: **Magnus Reitinger**

Wie die Mehrzahl von Museum heißt, weiß ja jeder. Wer aber wissen will, was die Steigerung von Museum ist, der muss den Münchner Süden und seine MuSeen besuchen. „MuSeen“? Das ist kein Schreibfehler. Es ist eine geniale Kombination. Die malerischen Seen des Voralpenlandes und die leuchtenden Kunstwerke der klassischen Moderne bilden eine hinreißende Symbiose: die „MuSeenLandschaft Expressionismus“. Fünf Museen lassen zwischen München und dem Alpenrand die renommiertesten Kunstwerke des Expressionismus in einer der schönsten Landschaften des Globus erleben – direkt an Staffelsee, Kochelsee,

Starnberger See, Osterseen ... Was natürlich kein Zufall ist. Denn genau hier ist vor gut hundert Jahren ein Gutteil der heute weltweit bewunderten Gemälde von Franz Marc, Gabriele Münter oder Wassily Kandinsky und Heinrich Campendonk entstanden.

Zwischen Staffel- und Kochelsee, wo Seen und Berge so besondere Stimmungen zaubern, dass man gerne auch vom „Blauen Land“ spricht, entwickelten Marc und Kandinsky 1912 den Almanach „Der Blaue Reiter“, das wohl wichtigste Künstlermanifest des 20. Jahrhunderts. Man übertreibt nicht, wenn man sagt, dass sie die Kunstgeschichte damit verändert haben. Die Malerei war fortan bunter, ausdrucksvoller, gewagter, für viele auch überwältigender als je zuvor. Solche Kraft entfaltete in Deutschland sonst nur noch die 1905 in Dresden gegründete Künstlervereinigung „Brücke“ um Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff. Und auch deren Werke sind heute heimisch im Süden: Das Buchheim Museum am Ufer des Starnberger Sees gilt – neben jenem in Berlin – als bedeutendstes „Brücke“-Museum der Welt. „Brücke“ und „Blauer Reiter“ sind die avantgardistischen Speerspitzen der Klassischen Moderne in Deutschland. Gewiss haben sie sich Anfang des 20. Jahrhunderts gegenseitig beachtet und befruchtet, doch noch nie waren sie sich so nahe wie 2021 im Alpenvorland: Unter dem Titel „Avantgarde in Farbe – Blauer Reiter – Brücke – Expressionismus“ geht ein Gemeinschaftsprojekt der „MuSeenLandschaft Expressionismus“ der spannenden Frage nach, wie eng die beiden Künstlergruppen miteinander verwoben waren – und was sie trennt. Dabei setzen die groß angelegten Sonderausstellungen in allen fünf Museen nicht kunsthistorische Vorkenntnisse voraus, sondern lassen unmittelbar in die faszinierende Welt der expressionistischen Formen und Farben eintauchen. Zudem werden

„MuSeen“? Das ist kein Schreibfehler. Es ist eine geniale Kombination.

ganz neue Themen wie der Einfluss des Expressionismus auf das Kunstgewerbe oder die Bedeutung des Kinderbildes für die Expressionisten in den Blick genommen. Auch die jüngsten Museumsbesucher kommen da auf ihre Kosten. Und das nicht nur wegen der zauberhaften Lage dieser „MuSeen“, die Naturerleben und Kunstgenuss eins werden lässt.

Großstädtischer Anker der „MuSeenLandschaft“ ist das **Münchener Lenbachhaus**, das – neben internationaler Gegenwartskunst von Andy Warhol bis Gerhard Richter – die weltweit größte Sammlung an Werken des „Blauen Reiter“ beherbergt und mit seinem idyllischen Garten zu den schönsten Orten der Stadt zählt. Die große Sonderschau „Gruppendynamik – Der Blaue Reiter“ beleuchtet das Künstlerkollektiv im Kontext global agierender Grup-

Foto: Buchheim Museum, Julia Reimer

pierungen. Denn Kandinsky, Marc, Macke & Co. dachten schon global, als es dieses Wort noch gar nicht gab. Wie einer ihrer Leitsätze beweist: „Das ganze Werk, Kunst genannt, kennt keine Grenzen und Völker, sondern die Menschheit."

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden bedeutendsten Künstlergruppen des Expressionismus lässt das **Buchheim Museum Bernried** in der Ausstellung „Brücke & Blauer Reiter" erleben. Ausgewählte Gemälde setzen die künstlerischen Positionen beider Gruppierungen in Beziehung zueinander, man erfährt vom Miteinander und vom Sich-Abgrenzen. Daneben führt das Museum der Phantasie stets auch auf die „Wiesenpfade der Kunst", die Sammler Lothar-Günther Buchheim mit skurrilen Fundstücken aus aller Welt illustrierte. Und im Museumspark

Ein Tag im Museum kann so sehr Urlaub sein...

stürmen Kinder den zur Riesenlibelle mutierten Hubschrauber oder das alte Ausflugsschiff, in dem sie selbst malen und werken dürfen – während Erwachsene die Liegestühle auf den Wiesen genießen. Ein Tag im Museum kann so sehr Urlaub sein...

Generationen verbindet auch der Beitrag des **Schloßmuseums Murnau**: Die Ausstellung „Punkt, Linie, Fläche. Das Kinderbild und der Expressionismus" spürt den Einflüssen von Kinderkunst auf große Künstler nach. Von den „Blauen Reitern" Münter und Kandinsky, die in dem malerischen Markt am Staffelsee lebten und eine umfangreiche Sammlung von Kinderzeichnungen besaßen, spannt sich der Bogen über Asger Jorn und Jean Dubuffet bis hin zu Sigmar Polke, A. R. Penck und Arnulf Rainer.

Paul Klee als Versunkener, Kandinsky als Rhetoriker, Kirchner und Heckel als Zweifler und Melancholiker: Wie sich die berühmten Maler gegenseitig und selbst porträtierten, das zeigt das **Franz Marc Museum Kochel**. Die Sonderschau „Ich bin mein Stil – Künstlerbildnisse im Kreis von Brücke und Blauem Reiter" führt vor Augen, welches Selbstverständnis den expressionistischen Künstlerporträts zugrunde liegt, und thematisiert auch die Selbstdarstellung der Künstler in der Fotografie.

Der jüngste und wohl immer noch unbekannteste „Blaue Reiter" – der sich zu Lebzeiten bewusst der Öffentlichkeit entzogen hat – steht im Fokus des **Museums Penzberg – Sammlung Campendonk**. Dessen Zwillingsgebäude aus denkmalgeschütztem Bergarbeiterhaus und modernem Neubau beherbergt die weltweit größte Sammlung von Werken Heinrich Campendonks. Warum und wie sehr dieser auch kunsthandwerkliche Techniken wie die Textil- oder Möbelgestaltung schätzte (und wie der Expressionismus wiederum das Kunsthandwerk beeinflusste), zeigt die Ausstellung „Ringsum Schönheit – Campendonk, die Rheinischen Expressionisten und das Kunstgewerbe".

„Ringsum Schönheit", welch treffendes Motto! Es gibt so viel zu sehen, so viel zu entdecken, so viel zu staunen in diesen „MuSeen"... Da muss man tatsächlich aufpassen, dass auch noch genug Zeit für die Seen selber bleibt.

Info

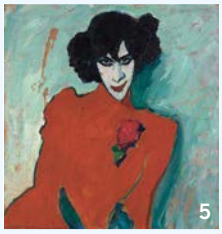
Buchheim Museum der Phantasie, Tel. 08158/997055, www.buchheim-museum.de
Sonderausstellung „Brücke & Blauer Reiter" vom 10. Juli bis 7. November 2021

Franz Marc Museum, Tel. 08851/924880, www.franz-marc-museum.de
Sonderausstellung „Ich bin mein Stil – Künstlerbildnisse im Kreis von Brücke und Blauem Reiter" vom 20. Juni bis 3. Oktober 2021

Schloßmuseum Murnau, Tel. 08841/476201, www.schlossmuseum-murnau.de
Sonderausstellung „Punkt, Linie, Fläche. Das Kinderbild und der Expressionismus" vom 29. Juli bis 7. November 2021

Museum Penzberg – Sammlung Campendonk, Tel. 08856/813480, www.museum-penzberg.de
Sonderausstellung „Ringsum Schönheit – Campendonk, die Rheinischen Expressionisten und das Kunstgewerbe" vom 7. August bis 1. November 2021

Lenbachhaus, Tel. 089/23396933, www.lenbachhaus.de
Sonderausstellung „Gruppendynamik – Der Blaue Reiter" ab 23. März 2021



„MuSeenKarte": Im ersten Museum regulär zahlen, vier weitere Museen mit ermäßigtem Eintritt besuchen.

Für Kinder gibt es in allen fünf Museen spezielle Angebote, zum Beispiel Audioguides, offene Ateliers oder Workshops in den Schulferien.

Ausflugs- und Radtourentipps rund um die Museen, **Kulturpakete und Reiseangebote** für Gruppen sowie aktuelle Termine unter:
www.museenlandschaft-expressionismus.de

Abb.: 1) Alexej von Jawlensky, Kopf in Blau, 1912, ©Buchheim Museum; 2) Gabriele Münter, Mann im Sessel (Paul Klee), 1913, ©VG Bild Kunst Bonn; 3) Karel Appel, Small Cat, 1951, Privatbesitz, ©VG Bild-Kunst Bonn; 4) Heinrich Campendonk, Liebespaar (Adda und Heinrich), 1913, Dauerleihgabe ©VG Bild-Kunst Bonn; 5) Alexej von Jawlensky, Bildnis des Tänzers Alexander Sacharoff, 1909 ©Lenbachhaus München

BERNRIED *das liebenswerte Kleinod am Starnberger See*

Als der Reiseschriftsteller Gustav Adolf Horst 1876 den Starnberger See und seine Uferorte beschrieb, hatte er für das Klosterdorf Bernried schon ganz besondere Worte gefunden: „Bernried, am Westufer des Starnberger Sees gelegen, ist vor allen anderen desselben der bevorzugte Lieblingsaufenthalt der Landschaftsmaler. Ich gehe wohl kaum zu weit, wenn ich Bernried mit unter die schönsten Orte des an Schönheiten so reichen bayerischen Hochlands rechne…“ Diese Beschreibung des Klosterortes Bernried, der im Jahre 1120 seine erste urkundliche Erwähnung findet, ist für die Bernrieder und Bernriederinnen auch heute noch Verpflichtung und Ansporn. So hat z. B. die Goldmedaille im Bundesentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 2007 gezeigt, dass das Dorf bis heute das liebenswerte Kleinod am Starnberger See geblieben ist. Und darüber hinaus ist diese Auszeichnung ein Beleg dafür, dass Bernried nicht stehen geblieben ist, sondern auf dem festen Fundament der Jahrhunderte alten Geschichte seinen Weg in die Zukunft gefunden hat.
Es sind aber nicht nur die Häuser und die herrliche Natur mit den uralten Bäumen, die die Schönheit eines Dorfes ausmachen – es sind vor allem die Menschen, die hier leben! Jahrhunderte lang gelebte Toleranz und Gastfreundschaft zeichnet Bernried und seine Bewohner seitjeher aus. Ende des 19. Jahrhunderts gab es über 200 Betten für die „Sommerfrischler“zu mieten. Berühmte Maler, Schriftsteller und Musiker verbrachten hier so manchen Sommer. Und so ist es kein Zufall, dass in Bernried große Hotels und Gasthöfe entstanden, die den heutigen Urlaubern die kostbare Urlaubszeit verschönern. Ob zum Baden, zum Radfahren und zum Wandern oder zum Besuch von Konzerten, Museen, Schlössern und herrlichen Barockkirchen – Bernried am Starnberger See ist idealer Ausgangspunkt.

→ Gemeindeverwaltung Bernried · Dorfstr. 26 · 82347 Bernried am Starnberger See
Tel.: 08158 907670 · gemeinde@bernried.de · **www.bernried.de**

Murnau am Staffelsee
Natur · Kunst · Kultur · Genuss erleben

Kunstspaziergang zur Wiege des „Blauen Reiter“

Im August 1908 zog es auch Wassily Kandinsky und Gabriele Münter nach Murnau. Wie sehr es das Künstlerpaar inspirierte, erklärt Münter so: „Ich habe da nach einer kurzen Zeit der Qual einen großen Sprung gemacht – vom Naturabmalen zum Fühlen eines Inhalts, zum Abstrahieren – zum Geben eines Extraktes.“ Folgerichtig liegt die Wiege des „Blauen Reiter“ und damit ein bedeutender Bestandteil des Deutschen Expressionismus in Murnau. Genauer: Im Münter-Haus in der Kottmüllerallee. Durch diese vor 150 Jahren angelegte Eichenallee führt heute der Kunstspaziergang, der die Werke der

Expressionisten an ihren Originalschauplätzen zeigt. So können die Motive an Ort und Stelle mit der Realität abgeglichen werden. Dank der Dauer-Ausstellung im Schloßmuseum lässt sich der Schritt vom „Naturabmalen“ zum Expressionismus, den Münter und ihre Freunde machten, detaillierter nachvollziehen. Der einstündige Spaziergang führt übrigens auch durch den Innenhof des Hotels Griesbräu, in dem sich Münter und Kandinsky während ihres ersten Murnau-Aufenthaltes sehr wohl gefühlt hatten. Heutige Gäste schätzen das Griesbräu, das erstmals 1676 als Braustätte Erwähnung fand.

Inspiration und Genuss

Wem nach dem Erlebnis-Exkurs in die Welt der Expressionisten der Sinn noch nach einer kleinen Shopping-Runde steht, findet in Murnaus Zentrum viele kreative Ideen. Von der Boutique mit ihrem ausgesuchten Angebot über den Blumenladen mit seinen bildhübschen Gebinden bis hin zum edlen Schreibwarenladen machen liebevoll gestaltete Auslagen Lust auf die schönen Dinge des Lebens. Eine süße Pause im traditionsreichen Café Krönner, der Schokoladenmanufaktur Murnau oder der Kaffeerösterei runden den gelungenen Ausflug ab.

→ **Infos zur Region:**
Tourist Information Murnau, Untermarkt 13,
82418 Murnau a. Staffelsee
Tel.: 08841/476-240
touristinfo@murnau.de, www.murnau.de

Link Themenwanderwege:
www.murnau.de/de/themenwege.html

Das Blaue Land

Zugspitz Region

WAS DARF'S DENN SEIN?

Die wunderbare Welt der Kioske

Text & Fotos:
Nicola Förg und
Gabriele Zelisko

Sommer, Sonne, triefende Haare und in der Luft der Geruch von Sonnenmilch. Anstehen für Pommes, Steckerleis und klebrigen Süßkram oder – ab Erreichen der Altersgrenze – ein kühles Bierchen und einen heißen Flirt mit Vorderfrau oder Hintermann. Das klingt wie eine Erinnerung an eine lange vergangene Zeit, aber die Welt der Kioske lebt und ist so bunt wie noch nie – mit einem Angebot so individuell wie die Menschen, die täglich aus dem Fenster heraus fragen: „Was darf's denn sein?" Unsere Kioskparade ist gleichzeitig eine Tour zu einigen der schönsten Badeseen im Pfaffenwinkel.

AUF ZEITREISE

Ein Völkchen so bunt wie der Kiosk selbst tummelt sich um die weiße Hütte der Seemadames in Iffeldorf und den „Vorgarten" mit der wild zusammengewürfelten Möblierung. Flohmarktfunde, Erbstücke und vieles selbst Aufgemöbelte – Annelie Gerken hat ein Händchen dafür, vermeintlich Ausgedientes zu neuem Leben zu erwecken und so unkonventionell miteinander zu kombinieren, dass daraus ein ganz eigener kleiner Kosmos entstanden ist. So schweift man dann beim Studieren des Angebots immer wieder ab, weil es einfach so unglaublich viel zu sehen gibt: Wackeltänze-

rinnen mit Hula-Röcken neben Landschaftsmalerei aus anderen Zeiten, Omas Häkelkissen auf den Stühlen, frische Blümchen auf den Nierentischen. Die blau-weiße Markise trägt zum Ferienfeeling bei und erinnert an Meer und Strand. Der große Baum ist über die Jahre mitgewachsen und spendet an heißen Tagen willkommenen Schatten. Darunter genießt man die Saiblingssemmel mit dem besten Räuchersaibling weit und breit oder die von Annelie selbst gebackenen Kuchen. Zu ihren Spezialitäten gehören die Windbeuteltorte oder der orginial ostpreußische Mohnstriezel nach einem Rezept ihrer Oma.

→ **Seemadames,** Jägergasse (Parkplatz Fohnsee), 82393 Iffeldorf, Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag bei schönem Wetter fast ganzjährig 12 – 17 Uhr, je nach Saison erweitert, die aktuellen Infos gibt es auf facebook.com/seemadames oder Tel. 0179/9793589

Der Grillmeister

Richard Steigenberger musste den kleinen Buben sehr enttäuschen. Nein, es gibt keine Pommes! Der Junge brüllte ziemlich lange, bis der Hunger siegte, und nahm dann eben doch die Leberkässemmel. Biss skeptisch hinein. Aß eine und siehe: Er aß noch zwei davon und meinte: „Leberkäse ist doch besser als Pommes." Die Mutter war euphorisch: Der Bann, dass der Kerl nur Pommes isst, war gebrochen. Steigenberger aus Peißenberg versteht es eben, alle glücklich zu machen. Urlauber aus den umliegenden Ferienwohnungen und all jene aus dem Nahraum, die ein Wort tunlichst nicht sagen: „Geheimtipp". Denn der Lugenauer See bei Böbing soll weiterhin ein bisschen unter dem Radar bleiben, still, wild romantisch und kein großer Name im Reigen der bayerischen Badeseen. Liegewiese, Toiletten, Umkleidekabinen, weiches Wasser und ein sanft abfallendes Ufer versprechen Badespaß, Richard Steigenberger ist für das restliche Wohl zuständig. Er offeriert einen bayerischen Wurstsalat oder einen Brotzeitteller, das Weißbier kommt vom Dachs in Weilheim und das Augustiner vom Fass. Der Stammtisch weiß das zu schätzen und dann ist der Richard auch noch ein Grillmeister: Ab und an gibt es Grillabende, wo der Könner Hendl oder Haxn zaubert, die einfach unwiderstehlich sind.

→ **Kiosk am Lugenauer See** bei Böbing, Lugenau 8, 82389 Böbing
Geöffnet: April-Ende September bei Badewetter

Die Qualitätsbewussten

Es waren 83 Bewerber, als das Fischerhäusl am 22,5 Hektar großen Bayersoier See 2016 wieder zur Pacht stand. Hanni und Christian Patrzek räumten sich gar nicht viele Chancen ein, als Quereinsteiger, die aus dem Einzelhandel kamen. Aber der Zuschlag ging an sie – und die beiden setzten auf Qualität: Optisch ansprechend mit den gelben Schirmen und dem neuen Biergarten am See. „Es geht um Wertschätzung der Region", sagt Christian Patrzek und drum kommt der Kaffee von der Murnauer Kaffeeösterei, das Bier aus Ettal, das Fleisch ebenfalls aus Murnau und die Kartoffeln aus dem Allgäu. Und Wertschätzung heißt für ihn auch, sein Team zu loben. „Ich habe tolle Leute, alle stehen hinter ihrer Arbeit und lieben diesen Platz." Der alles für einen perfekten Bayernbildband hat. Zutaten sind: der moorige See, die „Dorf-Skyline" des Kurorts, der schöne Spazierweg um den See, die bunten Boote. „Ich fahr um acht in den Betrieb, setze mich hin und genieße", sagt der Chef. „Wenn die Leute fragen, wo wir Urlaub machen, dann sag ich: hier." Und die vielen Stammgäste in Bayersoien schmeißen oft nur den Koffer im Hotel oder der Wohnung hin und ihr erster Weg führt ins Fischerhäusl: durchatmen, Bier bestellen, ein bayerisches Tagesgericht oder die Tagessuppe schnabulieren, runterkommen.

→ **Fischerhäusl,** Seeweg 104, 82435 Bad Bayersoien, Tel. 08845/75270, geöffnet ab 10.30, Mo Ruhetag, im Nov. geschlossen, im Winter Einkehr an der Loipe/den Winterwanderwegen

Das Temperamentsbündel

Aris Spyrou hat Temperament. Griechisches Temperament! Große Gesten, viel Ironie, viel Herz. Der Mann kann wahrlich von einem bewegten Leben erzählen: Musiker, DJ-Legende, schon einmal Kiosk-Betreiber in Peiting im Wellenbad und nun die absolute Institution am Schwaigsee bei Wildsteig. Er und seine Frau Birgitt offerieren Pizzaschnitten oder Bratwurst, in der kleinen Kombüse wird frisch zubereitet, weswegen der griechische Salat sozusagen nur unter der Hand und auf Anfrage der Küche entsteigt. „Wenn der auf der Karte steht und der zehnmal bestellt wird, komm ich ja nicht mehr raus aus der Küche", meint Aris. Also psst! – leise bestellen und dann genießen. Tomaten, Paprika, Oliven und Öl aus Griechenland. Aris, gebürtiger Kreter, holt Spezialitäten direkt aus der Heimat, auch den Wein. „Es gibt tolle Weine in Griechenland, das sind nur nicht immer die, die man Touristen vorsetzt", lacht er „und Retsina ist ein schwieriger Fall." Der Kiosk am Schwaigsee ist ein wunderbares Platzl, ein Unikat, das auch spezielle Menschen anzieht – und Musiker. Immer wieder gibt es Konzerte im Biergarten von lokalen Größen wie Williams Wetsox.

→ **Kiosk am Schwaigsee,** Morgenbacher Straße 2, 82409 Wildsteig, Telefon 0174/7258210, geöffnet Mitte Mai – Mitte September bei Badewetter

Das Urlaubsfeeling

Günter Schultz kennt die Gegend schon als Bub, als er im Bootshaus spielte. Er wurde Gastronom, sein Restaurant Schultz in Schongau war vielleicht der Zeit etwas voraus: keine Standardkarte, höchste Qualität, irgendwann war das finanziell nicht mehr darstellbar. Aber Günter Schultz war und ist ein ideensprudelnder Macher und hatte das Bootshaus im Visier. Früher drohte auch mal die Gefriertruhe mit dem Steckerleis im Hochwasser wegzuschwimmen, erst der Umbau Mitte der 90er Jahre machte aus dem Provisorium einen etwas standfesteren Platz. Aber bis zum Bootshaus Lido von heute war es noch ein langer Weg. Nun ist es ein Beach Club, lässig und cool, ein bisschen Goa, ein bisschen Kanaren – mit Speisen, die frisch sind und wertig, wo Steak-Lover ebenso etwas finden wie die Veggie-Fraktion. Die Idee mit dem zeltartigen Aufbau stammt von Günter Schultz und was Deko und Innenarchitektur betrifft, wuchs das Bootshaus immer weiter mit. „Das ist wie Urlaub", sagen all jene, die hier ankommen. Es sind ältere Herrschaften genauso wie ein junges After-Work-Publikum. Es sind Jogger und Radfahrer – und genau der Umstand, dass man eben nicht mit dem Auto vorfahren kann, dass man ein-, zweihundert Meter zu Fuß geht, das ist an sich schon eine Qualität!

→ **Bootshaus Lido,** Lechuferstraße Lechstaussee, 86956 Schongau, www.bootshaus-schongau.de, geöffnet April bis Oktober, Mo ab 15 Uhr, sonst ab 11.30 Uhr

Little Italy

Da Luciana heißt der Kiosk in Aidenried, am Südende des Ammersees. Dabei ist das irreführend, denn zu Luciana gehört Antonio, ihr Ehemann. Und ohne den italienischen Charme und Witz von beiden zusammen wäre der Kiosk vielleicht nur halb so nett. Auch ohne Badewetter ist es hier unterhaltsam. Gleich um die Ecke liegt das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Ammersee-Südufer", wo sich Birdwatcher ein Stelldichein geben. Über 300 Arten wurden dort in den letzten Jahren gesichtet. Man geht einfach am Kiosk vorbei Richtung See und dann links. Vorher oder nachher ist eine Pause bei Capuccino, Panini oder Focaccia unerlässlich. Eingeweihte wissen, dass Mittwoch Lasagnetag ist, und kommen genau deshalb.

Lucianas bester Moment des Tages ist kurz bevor sie um neun Uhr morgens das Kioskfenster aufmacht, um die ersten Bestellungen entgegenzunehmen. Dann geht sie kurz runter zum See, atmet tief durch und gönnt sich ein paar Minuten Ruhe. „Das ist dann mein Little Italy da unten". Danach kann kommen was mag, diesen Moment kann ihr keiner mehr nehmen. Im Kiosk gibt es Italien auch zum Mitnehmen: feinstes Olivenöl, eingelegte Anitpasti, Nudeln und andere Produkte direkt von kleinen Familienbetrieben in Italien, die Luciana und Antonio persönlich kennen. Der Kaffee wird von Lucianas Vater geröstet.

→ **Da Luciana,** Strandbad Aidenried, Seestraße 41a, 82396 Pähl

Geöffnet täglich von März bis Oktober/November (je nach Wetterlage), 9 – 21 Uhr, bei Regen geschlossen.

MEISTENS IDYLLE

Der Badesee in Hetten ist eigentlich ein Weiher, ein sehr schöner Weiher, am Rand des Naturschutzgebietes Schwarzlaichmoor. Am Südufer von hohem Schilf gesäumt, mit einer weitläufigen Liegewiese, Beachvolleyball-Platz, Spielgeräten für Kinder, Sitzbänken – und natürlich auch einem Kiosk. Der Renner dort sind die Pommes, mit oder ohne Currywurst und der hausgemachten Sauce. Hier darf man sich dem Genuss der umstrittenen Speise einfach mal ohne schlechtes Gewissen hingeben, ihr Ruf ist legendär. Das Geheimnis der Zubereitung kennt nur der Wirt vom Gasthaus Hetten gleich oberhalb, der auch den Kiosk betreibt. Der Badebetrieb wurde 2012 aufgenommen. Weil während der Bauarbeiten ein Gummistiefel im Wasser verloren ging, hat sich bei Einheimischen der Name „Stiefelweiher" eingebürgert. Barrierefreiheit ist hier großgeschrieben, ab 2021 gibt es auch noch einen Strand- und Geländerollstuhl zum Ausleihen, mit dem man direkt in das Wasser rollen kann. Ab und zu wird die Idylle ein bisschen aufgemischt, wenn um den Badesee bei elektronischer Tanzmusik am helllichten Nachmittag gefeiert und gechillt wird. Oder am Kiosk der Grill glüht. Das erfährt man dann über Facebook.

→ **Kiosk am Badesee,** Hohenpeißenberg, Nordstraße, 82383 Hohenpeißenberg
facebook.com/badeseehohenpeissenberg

beheiztes Wellenfreibad Peiting

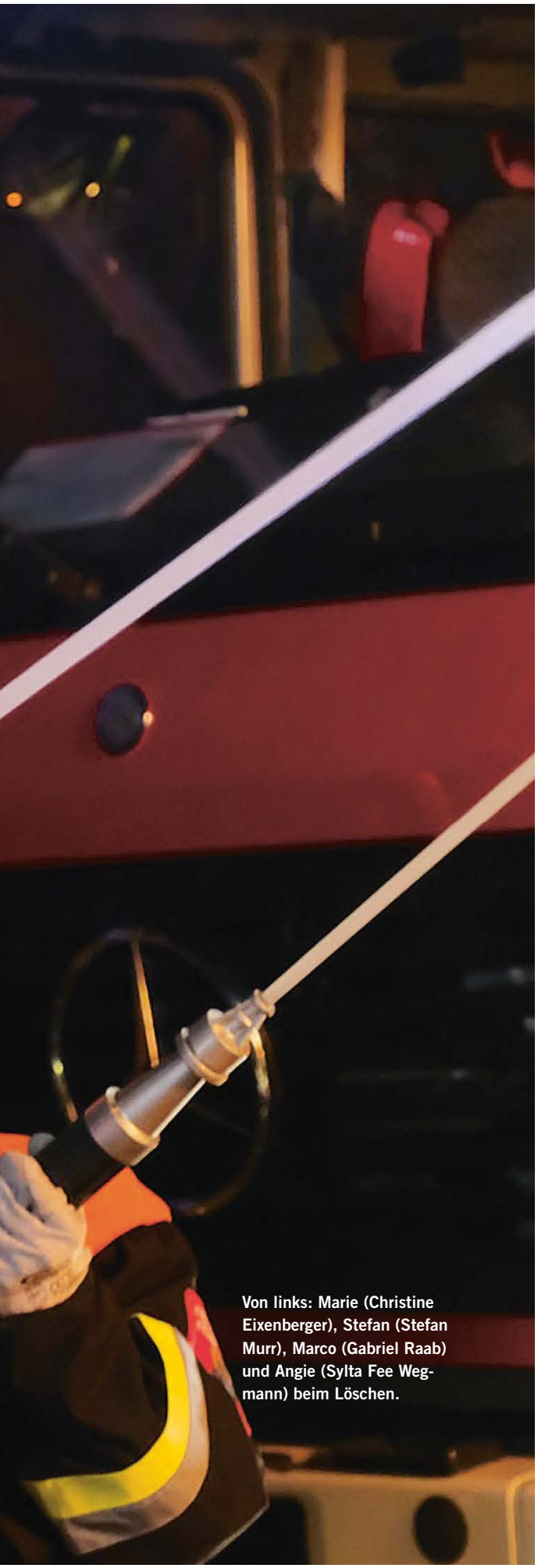
beheiztes Wellenfreibad mit stündlich Wellen
Beachvolley · Kletterturm · Tischtennis
große Spiel- und Liegewiese · Kinderspielplatz
Nichtschwimmerbecken mit Rutsche

KÖNIGSCARD PARTNER

Ammergauer Straße 20a, 86971 Peiting, Tel. 08861-258789, www.peiting.de
Öffnungszeiten: Mai-September täglich 9 Uhr -18/20 Uhr (je nach Witterung).

Film ab: Marie fängt Feuer

Auch viele Fernsehzuschauer haben Feuer gefangen und freuen sich auf jede weitere Folge der Fernsehserie um Feuerwehrfrau Marie. Die meisten Szenen der Sonntagabendunterhaltung im ZDF werden im Pfaffenwinkel gedreht. Ein Blick hinter die Kulissen mit Szenenbildnerin Andrea Lindner.



Von links: Marie (Christine Eixenberger), Stefan (Stefan Murr), Marco (Gabriel Raab) und Angie (Sylta Fee Wegmann) beim Löschen.

Foto: ZDF/Bernd Schuller

Text: **Nicola Förg**

Es war der Moment, in dem Andrea Lindner wirklich platt war. Das Holz einer kompletten abgerissenen Tenne und alte Möbel türmten sich zu einem gigantischen Haufen. Einzig zu dem Ziele, abgebrannt zu werden, denn die Kulissenbauer brauchten für eine Szene viel abgefackeltes Holz. Für die Feuerwehr von Prem eine spannende Aufgabe! „Es war wirklich beeindruckend wie professionell das lief“, sagt Lindner. Hugo Kleber, der Feuerwehrchef von Prem, war seinerseits angetan von der jungen Frau. „Eine ganz Bodenständige, die hat sich mit dem Bier auch dazugehockt.“
Andrea Lindner, studierte Innenarchitektin, ist als Szenenbildnerin für alle die Drehorte zuständig, die sie ab Mitte Mai abzuklappern begann. Drehbeginn war für August vorgesehen. Locationscout Angelika Kirchbichler war noch früher dran, ihr Job ist es, alle und jeden zu kennen, Motive aufzuspüren, versteckte Höfe und feine Panoramen. Der Laie macht sich nicht mal ansatzweise einen Begriff, was da an Vorarbeit läuft, was allein an Genehmigungen eingeholt werden muss! Bis alle Drehorte so ausgestattet sind, wie sie vor Andreas innerem Auge auferstehen, sind Locationscout, Außen- und Innenrequisiteure, die „Baujungs“ und die Requisitenfahrer im Vorfeld schon sechs Wochen unter Dauerstress. Für die Aufnahmeleitung ist wichtig: Wo kommt das Catering hin? Wo das provisorische Studio? Und ganz banal: Wo die Dixie-Klos?

Bewohner Günther Arlt war erst mal etwas skeptisch. Aber dem Charme geballter Frauenpower aus Szenenbild und Regie erlag auch er.

Da die Folgen 11 und 12 der beliebten Serie viel im Wald spielen sollten, war auch Bernd Wachsmann, Revierleiter Steingaden der Bayerischen Staatsforsten, mit im Boot und zog im Premer Filz, durch das auch ein feiner Moorwanderweg führt, einen Ort aus dem Hut, wo Licht, Romantik und Naturschönheit passten. Außerdem muss die Location immer auch gut erreichbar sein: Schauspieler gehen im Idealfall keine großen Strecken zu Fuß zum Drehort, das ist alles auch eine Versicherungsfrage. Unweit davon auch eine Szene, die im fiktiven „Forstamt Weilheim“ spielen sollte. Das wunderschöne alte Holzhaus, von Bäumen umstanden, war gefunden, Bewohner Günther Arlt erst mal etwas skeptisch. Aber dem Charme geballter Frauenpower aus Szenenbild und Regie erlag auch er. Als es dann am Drehtag ernst wurde, als die ersten LKWs die schmale Anliegerstraße entlangkamen, rund 60 Menschen am Set

Foto: Nicola Förg

waren, wurde dem Mann, dem sein Garten und sein Rasen heilig sind, dann doch flau. Andrea begann Requisiten zu verteilen – Motorsägen, forstwirtschaftliche Geräte, das Radl der Försterstocher – und wollte auch noch den riesigen, sauschweren, üppig bepflanzten Blumentopf wegstellen, nachdem sie schon alle Gartendeko entfernt hatte. Vor allem alles Rote!

Regisseurin Katrin Schmidt mag nämlich kein Rot. Die Kölnerin, die auch bei einigen Folgen „Bettys Diagnose“ oder „Soko München“ Regie geführt hat, versuchte in ihrer ersten „Marie“ eine Gratwanderung. „Natürlich erwarten die Leute Geranien. Wir bedienen schöne Landschafts-Klischees und das, ohne zu kitschig zu werden.“ Es geht immer um jedes Detail. Sogar eine Picknickdecke mit zu viel Rot musste eine andere werden: gefunden bei den Nachbarn. Bisher waren alle Folgen in männlicher Regie-Hand, mit Katrin Schmidt kommt frischer und weiblicher Wind in die Serie – und das passt zur Entwicklung der Heldin. „Marie ist als junge Frau eine moderne Bayerin, sie arbeitet nun in Weilheim“, erklärt Schmidt.

Ins schmucke Städtchen ist auch Andrea unterwegs. Schilder umhängen und abkleben. Denn alles, was verdeckte Werbung wäre, muss verschwinden. Im ersten Stock des Möbelstudios von Christa Kriesmeier wurde das Hauptmotiv „Maries Bürgerbüro“ gedreht, „vor allem, weil man da so einen schönen Blick auf das Geschehen in der guten Stube von Weilheim, dem Marienplatz hat“. Auf selbigem standen die Menschen in Trauben, versuchten Blicke auf „Marie“ Christine Eixenberger, „Stefan“ Stefan Murr und „Ernst Reiter“ Wolfgang Fierek zu erhaschen. Als eine (fiktive!) Pro-Wolf Demonstration auf dem Marktplatz gedreht wurde, kam die bei der Bevölkerung so authentisch rüber, dass sich so mancher wirklich empört hatte und nicht glauben wollte, dass alles nur Fiktion ist. Auch der Käsestand auf dem Kirchplatz, der die Geschichte einer Familie erzählt, die herrlichen Käse der Region produziert, war wie echt – und genau solche „Schmankerl“ gibt es

Oben rechts: Szenenbildnerin Andrea Lindner und Regisseurin Katrin Schmidt besprechen eine Szene mit Förster Bernd Wachsmann.

Weilheims Marienplatz ist eine der Kulissen für "Marie fängt Feuer".

Foto: ZDF/Susanne Bernhard

Weilheim
...natürlich liebenswert!

Hier klick ich hin!
Hier bleibe ich!
www.weilheim.de

Lust auf eine Shoppingtour vor malerischer Altstadtkulisse, einen Cappuccino mit mediterranem Flair oder auf eine Wanderung am See entlang durch den schönen Pfaffenwinkel? Dann auf nach Weilheim!

Endecken Sie die
Malerische Altstadt
mit dem Marienplatz und einer Vielfalt an Restaurants, Cafés und Geschäften

Erleben Sie
Weilheimer Künstler
im Stadtmuseum sowie große Bühnenkunst in unserem Stadttheater

Besuchen Sie
Feste und Veranstaltungen
wie die beliebte Französische Woche, das Volksfest und den Christkindlmarkt

Genießen Sie
Ammer und Seen
rund um Weilheim mit dem Fahrrad oder zu Fuß

Bildnachweis: Stadt Weilheim, Ralf Ruder, Emanuel Gronau

Weilheim ist immer einen Besuch wert.

Tourist Information Weilheim
Marienplatz 2-4
82362 Weilheim i.OB
Tel. 0881/682-5303

Foto: Nicola Jörg

Die Kulissenbauer brauchen abgebranntes Holz, die Feuerwehr Prem ist zur Stelle.

gottlob an den Markttagen ja auch ganz ohne Filmcrew. Viele kleine Szenen werden am TV-Schirm nur so vorbei huschen, Ortskundige werden über die Schnitte schmunzeln, Serienjunkies freuen sich natürlich über die rasanten Fahrten über Bad Bayersoiens Dorfstraße. „Das Dorf ist einfach so hübsch anzuschauen und die Gemeinde hat uns dabei sehr unterstützt", sagte Andrea. Und natürlich ist die Kapelle auf dem Kapellenberg spätestens seit der ersten Folge von „Marie" ein Wahrzeichen für Fans von Füssen bis Flensburg geworden – so schön der Blick über den See und hinein in die Ammergauer Alpen.

Mit zwei Folgen à 21 Drehtagen ist der Zeitplan sehr straff, und während die Schauspieler ab und an Pause machen dürfen, muss Regisseurin Katrin über Stunden fokussiert bleiben. Sie instruiert die Schauspieler, wählt Requisiten aus, sie entscheidet über jedes Kostüm und ihre Auflösungen – darunter versteht man genaue Vorgaben, wer wo zu stehen und sich wie zu bewegen hat – sind so detailliert ausgearbeitet, dass jeder Schnittmusterbogen dagegen eine Lappalie ist!

Im September war dann der eigentliche Feuerdreh. Die Premer Feuerwehr agierte diesmal in der Brandsicherung und stellte Statisten. „So coole Leute", lächelt Andrea. „Die sind wirklich meine Helden!" Und egal wo im Pfaffenwinkel gedreht wurde, war der Tenor der „Motivgeber" und der Zaungäste: „Wahnsinn, was für ein Aufwand!" Dazu gehört auch, alle Deko wieder rückzubauen, auch der Blumenkübel von Günther Arlt wurde mit Hilfe der Nachbarn auf seinen alten Platz gestellt. „Wir wollen ja wiederkommen", lächelt Andrea und muss weiter, kontrollieren, ob das Setting für den nächsten Tag passt. Wo die sinkende Sonne den Himmel rot malt und die Schatten länger werden. Einen ganzen Sommer lang, von Mitte Mai bis Anfang Oktober, wenig Schlaf, viel Adrenalin, den Mund fusslig geredet. Am 30. September gab es noch ein Abschiedsessen – natürlich in Bayersoien – mit ein bisschen Wehmut, weil alle nun zu neuen Projekten aufbrachen. Andrea zum „Bergdoktor". Aber das „Forstamt Weilheim"-Schild blieb als Erinnerung am Hause Arlt hängen. ❤

→ **Marie fängt Feuer**
Seit 2016 wurden zehn Episoden ausgestrahlt. Im Zentrum der Geschichten steht Marie (Christine Eixenberger), die als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr jeden Brand – auch im übertragenen Sinne – zu löschen versucht. Die Serie spielt im fiktiven Ort „Wildegg", der von Bad Bayersoien und Steingaden gemimt wird. Von Juli bis Oktober 2020 drehte die Crew zwei weitere Folgen, überwiegend im Pfaffenwinkel, vor allem in Weilheim, Bad Bayersoien, in und um Bernbeuren, Prem, Steingaden und Morgenbach.

Marie (Christine Eixenberger) am Soier See

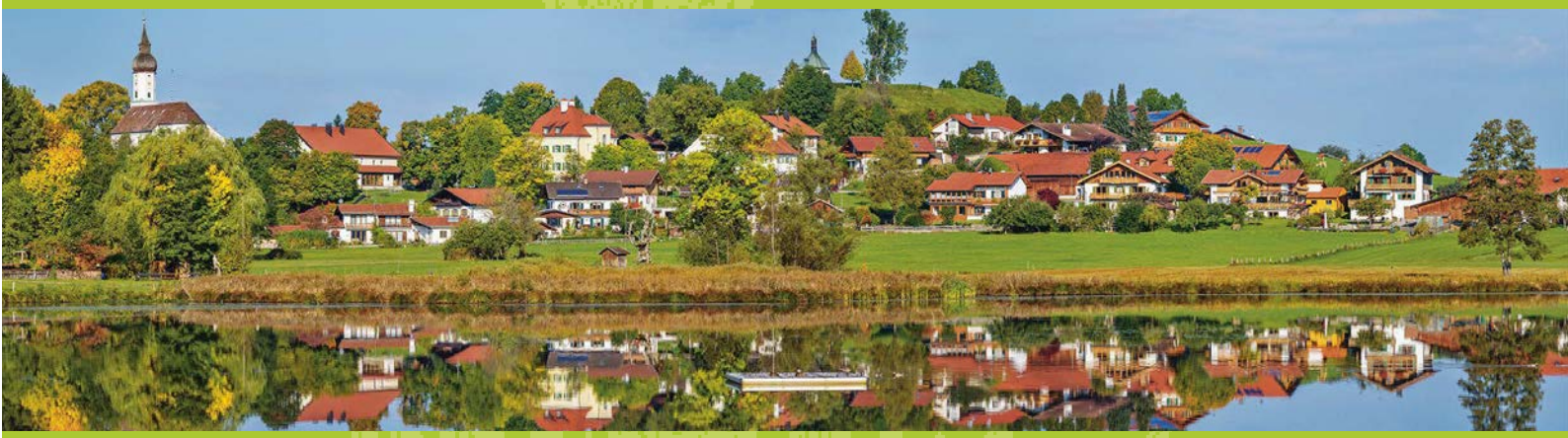
Foto: ZDF/Benrd Schuller

→ **Hauptmotive im Pfaffenwinkel**
Feuerwehr Wildegg = **Feuerwehr Bad Bayersoien**
See, Kapelle, Dorf Wildegg = **Bad Bayersoien**
Haus von Marie und Stefan = **in Rottenbuch**
Bürgermeisterbüro = **am Marienplatz Weilheim**
Bürgersprechstunde von Marie = **Wohnstudio Christa Kriesmair, Weilheim**

Anzeige

Bad Bayersoien am See

Naturpark Ammergauer Alpen
Bad Bayersoien



Sie wollen Kultur, Erholung und Gesundheit miteinander verbinden? Dann sind bei uns richtig. Nutzen Sie Bad Bayersoien nicht nur als Ausgangspunkt für die vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung, sondern genießen Sie bei Ihren Wanderungen in und um Bad Bayersoien auch die Vielzahl von kostenlosen Gesundheitsangeboten.
Vogellehrpfad, Moortretbecken, Barfußparcours, Moorlehrpfad oder Kneipptretbecken sind nur einige Beispiele hierfür. Aber auch kulturell ist im Jahr 2021 einiges bei uns los. Sonntagskonzerte, das Weisenblasen am See, Brauchtumsabende, Lichterfest, die Dorffeste und diverse Kulturveranstaltungen in der Gunkl-Stube und vieles mehr bieten Ihnen Unterhaltung während des ganzen Jahres.
Und da ist auch noch unser Heilmittel, das Bergkiefern-Hochmoor. Tauchen Sie ein in das warme Moor und genießen Sie dessen heilende aber auch präventive Wirkung. Antworten für Fragenzur Kur und zu präventiven Anwendungen erhalten Sie gerne bei unserer Kur- und Touristinfo.

Barfußparcour

Unser Bergkieferhochmoor

Ihr Kurort im Pfaffenwinkel und das Tor zu den Ammergauer Alpen

Moorlehrpfad

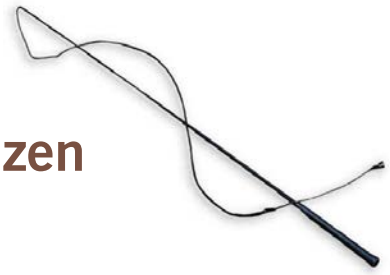
Best of Wandern Testcenter – erstklassige Wanderausrüstungen zum kostenlosen Ausleihen

Information:
Kur- und Touristinfo Bad Bayersoien, Tel. 08845/70306-20, bad-bayersoien@ammergauer-alpen.de, www.bad-bayersoien.de

Mit Überschall

Foto: Ralf Gerard

zum großen Knall



Faszination Goaßlschnalzen

Text: **Peter Fuchs**

Peng! Peng! Es knallt als würde ein Regiment der Kavallerie das Feuer eröffnen. Dazu ertönt recht versöhnlich das Fuhrmannslied – auf der Tuba und an der „Ziach". Das alles im Takt. Wie Peitschen erheben sich die Goaßln der Weilheimer Goaßlschnalzer in die Luft. Es zurrt, es knallt. Das Auge kommt kaum mit. Das ist „krachert" und zugleich melodiös. Eine faszinierende Mischung aus Abenteuer und Tradition, untermalt von ur-bayerischer Musik.

Der Goaßlstecken war früher aus Holz, heute ist er aus Glasfiber. Daran befestigt: der Strick, 110 Zentimeter lang, aus Hanf geflochten. Er wird nach vorne immer dünner und dünner. Und so ist es dann auch oft, wenn man das Goaßlschnalzen lernen möchte: Da wird es am Ende auch oft immer dünner. Denn so leicht, wie es aussieht, ist es bei Weitem nicht. Das Schmitz'n ganz vorn: „Das kleine Fitzelchen da macht den Knall", erklärt uns Klaus Kriegisch von den Weilheimer Goaßlschnalzern.

„Wenn du die Überschallgeschwindigkeit nicht herbringst, dann macht es ‚Pfffffff' statt ‚Peng'".

Tatsächlich wird die Goaßl durch die Bewegung auf Überschall beschleunigt. Stimmt die Mischung aus Kraft und Technik, dann kommt es zum Knall. Ja, nur genau diese Mischung: Das ist eine Kunst für sich. „Wenn du die Überschallgeschwindigkeit nicht herbringst, dann macht es ‚Pfffffff' statt ‚Peng'", erklärt Xaver Kastl uns in der Weilheimer Hochlandhalle recht anschaulich.

Seinen Ursprung hat das Goaßlschnalzen übrigens im Fuhrmannswesen. Das Schnalzen hatte als Warnsignal vor einer unübersichtlichen Stelle gedient. Darüber hinaus war es einst ein Erkennungszeichen der Fuhrleute. Die Schlagfolgen wurden, je nach Können und Geschick der Fuhrleute, immer mehr verfeinert. Vor über 50 Jahren entwickelte sich dann daraus das Schnalzen zur Musik, wie man es heute in Bayern kennt.

Die Weilheimer Goaßlschnalzer haben sich im Jahr 2003 formiert. Einer der ersten Stunde ist Franz Obermeier (68). Er erinnert sich auch mit seinen jetzt recht jungen Mitstreitern gerne an die ersten Probe-Stunden. „Das erste Mal, da war eher alles ein Knoten", erzählt er lachend. Die ein oder andere Fleischwunde hat es da schon gegeben. Denn kein anderer weiß, wie die Goaßlschnalzer, wie wichtig Abstand sein kann.

Seinen Reiz verloren hat das Hobby auch bei Jung-Goaßlschnalzer Andreas Rohmer (28) nicht: Er hat sich durchgekämpft, ist inzwischen festes Mitglied der Gruppe. Neben dem Spaß bei den Proben gesellt sich hier noch ein ganz anderer Faktor hinzu: „Wenn man mit der Goaßl im Biergarten auf dem Tisch steht, dann kann man etwas, was viele andere nicht können."

Aber was muss man eigentlich können, damit man es mit der Goaßl bis auf den Biertisch schafft? Taktgefühl: Das ist schon mal ganz hilfreich. Doch selbst bei den Geschicktesten dauert es mindestens ein Jahr, bis sie in der Gruppe mitschnalzen können. Es geht weniger um Kraft als um die perfekte Technik. „Ich kenne keinen, der das aus dem Stand kann", sagt Klaus Kriegisch. Die Schwierigkeit: „Du musst genau den Punkt erwischen." Und zwar genau dann, nachdem die Goaßl wie ein liegender Achter geschwungen und dann zum perfekten Zeitpunkt nach oben gezogen wird. Der Schlag wird aus dem Handgelenk gesetzt. Alles richtig gemacht? Dann schnalzt es jetzt gewaltig. Ansonsten: Pfffffff. Und weiterüben.

Am Anfang: Da waren die Hände von Andreas Rohmer (28) mehr Blasen als Haut. Aufgegeben hat er trotzdem nicht. Schließlich kann man dann bei den großen Meisterschaften alles für die Mannschaft geben. Es geht dann um Sekunden: Neben dem Gesamteindruck müssen die Goaßler mit Musikalität und Taktgefühl punkten. Jeder Knaller muss genau zum Takt passen.

Eine Viertelsekunde später: Schon war's das. Die Weilheimer Goaßlschnalzer haben den Dreh offenbar raus: Im Jahr 2018 wurden sie Heimatpreisträger.

Im Juni 2021 wird es sich dann bei der Bayerischen Meisterschaft im Gruppengoaßlschnalzen in Weilheim zeigen, wer den Dreh raus hat. ❤

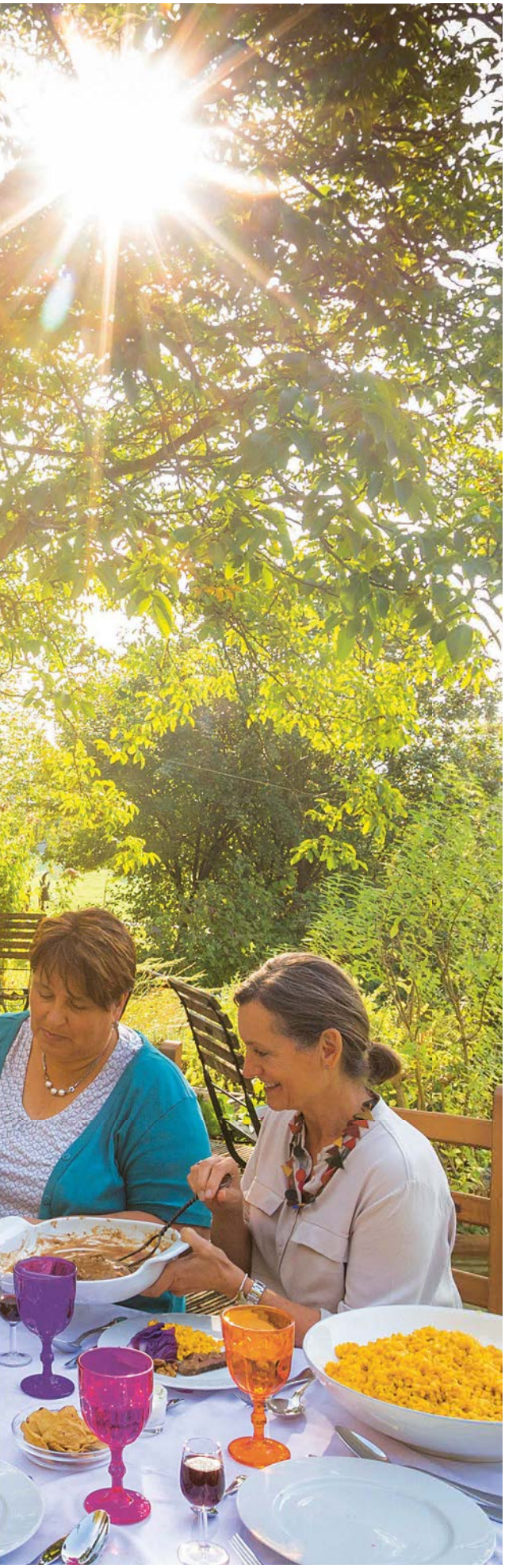
Foto: Peter Fuchs

Das Taktgefühl passt bei Andreas Rohmer.

Ausgesucht & aufgekocht

Jeder Hof ein Erlebnis! Wir waren unterwegs, um direkt bei Erzeugern einzukaufen und daraus ein spätsommerliches Menü zu kochen. Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht, die Rezepte liefern wir mit.

So lässt sich gut tafeln! In großer Runde schmeckt unser spätsommerliches Menü aus regionalen Zutaten besonders gut.



Text: **Gabriele Zelisko** Fotos: **Ralf Gerard**

Eines sei gleich vorweggenommen: es ist überhaupt kein Problem, im Pfaffenwinkel bestens versorgt zu sein, wenn man alle Lebensmittel direkt von den Erzeugern kaufen will. Das Angebot ist groß und die Menschen dahinter fantastisch! Aber ein Problem gibt es dabei: Bei jeder unserer Stationen hätten wir einen ganzen Tag und noch mehr verbringen können, so spannend waren die Geschichten, die wir hörten, so köstlich die Produkte, die wir probieren durften, und so gastfreundlich die Aufnahme überall. Aber wir hatten ja eine Mission zu erfüllen – und dafür nur einen Tag Zeit.

Spannend waren die Geschichten, die wir von den Erzeugern hörten, und köstlich die Produkte, die wir probieren durften.

Wir waren wieder unterwegs, um bei Erzeugern im Pfaffenwinkel deren Produkte einzukaufen und uns vor Ort umzusehen, was rund um ihre Höfe wächst und entsteht – „Rohmaterial", selbst geerntet oder schon genussfertig weiterverarbeitet. Am Ende soll ein Herbstmenü auf den Tisch kommen, dessen Zutaten alle aus der Region stammen. Zum Kochen holten wir uns Elisabeth Doll an Bord. Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, Kräuterpädagogin und Gartenbäuerin – das ist nur eine Auswahl von Qualifikationen, die sie vorzuweisen hat. Soviel Erfahrung und einschlägiges Wissen von den Lebensmitteln muss man lange suchen. Das ist sicher auch ein Grund, warum sie immer wieder gerne vom Bayerischen Fernsehen besucht wird und von diversen Zeitschriften um Beiträge gebeten wird.

Die erste Station unserer Einkaufstour ist der Kreilhof in Oberhausen. Früh morgens bringt uns die einzigartige Stimmung, wenn der Frühnebel sich allmählich lichtet und die ersten Sonnenstrahlen die umliegenden Hügel streifen, zum Schwärmen. Mit dem Seniorchef Günter Spatz spazieren wir zu den Hirschgehegen, wo wir uns ansehen, wie das Fleisch heranwächst, das wir später auf dem Teller haben werden. Auf 25 Hektar werden hier drei Rotwildrudel gehalten, alles nach ökologischen Richtlinien. „Von April bis Oktober finden die Tiere ihr Futter auf der Weide, im Winter füttern

Rechts: Gemüse vom Feld selbst ernten – das bietet Thomas Schweyer auf dem Hofgarten Pfaffenwinkel an.

Ganz rechts: Elisabeth Doll hat einen „Karlsgarten“ nach historischem Vorbild angelegt.

Oben: Um das Rotwild vom Kreilhof aus der Nähe zu sehen, braucht man Glück. Die Tiere sind fast so scheu wie in freier Widbahn.

Rechts: Auf dem Paradieshof von Melanie Kleiber und Norbert Weimann darf man auch selbst ernten.

wir Heu, Kastanien, Eicheln, Fallobst, Trester. Wir haben hier einen weitgehend geschlossenen Nährstoffkreislauf“, erklärt uns Günter Spatz.

Zusammen mit seiner Frau Birgit hat er vor 20 Jahren mit der Rotwildhaltung angefangen. Als Professor der Agrarwissenschaften hatte er das nötige Know-how. Seit kurzem ist er in die Rolle des „Austragslandwirts“ geschlüpft und hat den Betrieb an seinen 22-jährigen Enkel Leonhard übergeben. Wenn auf dem Kreilhof geschlachtet wird, heißt das, Günter oder Leonhard Spatz ziehen mit ihrem Jagdgewehr los und erlegen das ausgewählte Tier direkt im Gehege. „Das geht erstaunlich ruhig ab, die anderen Tiere reagieren kaum und grasen fast unbeteiligt weiter.“ Auf diese Weise erspart man den Wildtieren den Stress eines Transports vor der Schlachtung, was sich wiederum auf die Qualität des Fleisches auswirken würde. „Naturnah gewachsen, aus tiergerechter Haltung, mager, cholesterinarm, eiweißreich“, so zählt Günter Spatz die wichtigsten Argumente auf, warum Wildfleisch so zu empfehlen ist.

Birgit und Günter Spatz freuen sich, dass Leonhard ihr Werk weiterführt. Wir freuen uns auch – über die schöne Hirschlende, die wir bei Birgit Spatz direkt aus dem Kühlraum kaufen, und über die Verkostung der schmackhaften Kaminwurzen und Salami. Nach dem ausführlichen Fachsimpeln

„Beim Agroforst-System stehen zwischen den Obstkulturen Baumreihen, die Schutz vor Wind und Wetter bieten."

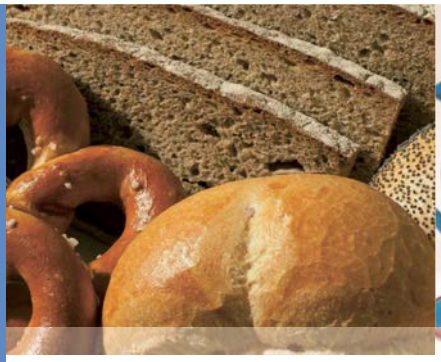
über die hervorragende Qualität des Hirschfleischs, das auf diesen Weiden heranwächst, war der Appetit schon ordentlich angeregt.

Die zauberhafte Morgenstimmung hält noch ein wenig an, als wir zum Beerenpflücken auf dem Paradieshof von Melanie Kleiber und Norbert Weimann anrücken. Der Weiler hoch auf einem Hügel zwischen Wessobrunn und Forst ist von der Sonne beschienen, während weiter unten noch die Nebelsuppe hängt. Melanie ist Hauswirtschaftsmeisterin und Agraringenieurin, Norbert Landwirtschaftsmeister und Agrarbetriebswirt. Da kommt geballte Kompetenz in Theorie und Praxis zusammen.

2014 erfüllten sie sich den Traum von der Selbstständigkeit und pachteten den ehemaligen Milchvieh-Bauernhof. Sie verschrieben sich dem Beerenobstanbau – Melanie war vorher Betriebsleiterin auf einem Holunderhof – und legten eine Plantage nach dem Agroforst-System an. Das muss Melanie mir erklären. „Das gibt es viel in Afrika, zwischen den Obstkulturen stehen Baumreihen, die Schutz vor Wind und Wetter bieten." Norbert hat die Erfahrungen damit aus einem Arbeitsaufenthalt in Afrika mitgebracht.

Himbeeren, Blaubeeren, Johannisbeeren, Jostabeeren und Tafeltrauben in großflächiger Kultur, das ist hierzulande ein ungewohnter Anblick. Daneben gedeiht Wildobst wie Kor-

Diakonie HERZOGSÄGMÜHLE



Entspannt einkaufen im Urlaub!

Ökologisch und biologisch nachhaltig produzierte Waren: Obst und Gemüse, Kuchen und Brot, Wurst, Fleisch und ein ausgesuchtes Sortiment an Lebensmitteln. Dazu Produkte aus dem Werkstattladen.

Mit Ihrem Einkauf tragen Sie zum Erhalt von Arbeitsplätzen von Menschen mit verschiedenen Einschränkungen bei.

MühlenMarkt in Herzogsägmühle und **Schongauer MühlenMarkt**

86971 Peiting-Herzogsägmühle · Telefon 08861/219-0 · www.herzogsaegmuehle.de Facebook Instagram Twitter Youtube

nelkirsche, Quitte, Weißdorn oder Mispel. „Wir haben drei Hektar Grünland eigenhändig bepflanzt, allein 2.500 Himbeeren und Blaubeeren, 500 Tafeltrauben", erzählt Norbert in seinem markanten Allgäuer Dialekt von den Anfängen. Jetzt stehen wir zwischen den prächtig gedeihenden Stauden und pflücken Beeren für die Rote Grütze. Der einjährige Silvanus kann noch kaum laufen, aber Beerenzupfen beherrscht er schon perfekt. Besucher sind Dienstag und Donnerstag nachmittags zum Selberpflücken willkommen. Mit dem Großteil der Ernte beliefern Melanie und Norbert Naturkostläden in der Umgebung, einen Teil verarbeiten sie zu Sirup oder Marmelade, die dann im Gartencafé serviert werden. Den einst „vergreisten" Garten, wie Melanie ihn nennt, befreiten sie von Wildwuchs. Mirabellen, Birnen, Äpfel, Zwetschgen haben wieder Luft zum Gedeihen. Im Obstgarten wie aus dem Märchenbuch sind liebevoll gedeckte Tische verteilt, man sitzt mitten auf der saftigen Wiese. Auch hier haben die beiden Hand angelegt: das Staudenbeet am Rand enthält über 50 Rosen, die sich im Juni zu voller Blüte aufschwingen. Nun ist auch klar, woher der „Paradieshof" seinen Namen hat. Zum Abschied kommt der vierjährige Demian auf seinem „Johnny" angebraust, dem Spielzeugtraktor eines bekannten Landmaschinen-Herstellers mit einem „John" im Namen. Wild und frei wachsen die beiden Buben hier auf und man wünscht ihnen von Herzen, dies möge niemals für sie enden.

In den unteren Lagen hat sich inzwischen der Nebel aufgelöst, wir genießen noch kurz den herrlichen Weitblick und machen uns auf dem Weg zu Thomas Schweyer in seinen Hofgarten Pfaffenwinkel im Weilheimer Ortsteil Unterhausen. Hier lerne ich schon wieder was Neues kennen: Permakultur. „Das ist der Grund, warum bei uns die Viecherl kreuz und quer herumlaufen", erklärt uns Thomas. Es geht darum, naturnahe Kreisläufe zu erhalten und die natürlichen Ressourcen zu wahren. Im Klartext: deshalb dürfen sich die Hühner frei bewegen und ihre Hinterlassenschaften sind willkommen. Seit 2015 legt er auf dem ehemals als Fahr- und Reitplatz genutzten Areal um seinen Hof einen großen Gemüsegarten an. 150 Sorten gibt es aktuell dort. Man kann zwischen den Beeten herumwandern und ernten, was einem gefällt. Bezahlt wird nach eigenem Ermessen in die bereitgestellte Kasse. „Das funktioniert richtig gut", freut sich Thomas, „auf unsere Kunden ist Verlass." Und sie folgen gerne seiner Aufforderung, „Leute, geht's raus, erntet euch das

Auf zum großen Finale: Autorin Gabriele Zelisko darf beim Abschmecken mit an den Herd.

→ **Info**

Kreilhofer Rotwild
Rotwild Verkauf: Fr 9-12 und 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr und nach Vereinbarung (auch Hofführung), im Sommer auch Beeren zum Selbstpflücken; nebenan großer Schaugarten der Staudengärtnerei Spatz und Frank
Kreilhof 7, 82386 Oberhausen, Tel. 08803/3262, www.kreilhof.staudenspatz.de

Paradieshof, Melanie Kleider und Norbert Weimann, Beeren zum Selberpflücken, Café, Seminare, Kochkurse
Wolfhof 7, 82405 Wessobrunn-Forst, Tel. 08809/2249879, www.paradies-hof.de

Hofgarten Pfaffenwinkel, Thomas Schweyer, Dorfstraße 4, Weilheim-Unterhausen, 0170/8190990, www.hofgarten-pfaffenwinkel.de

Hofmolkerei „Zum Marx"Hochbreiten 1, 82395 Obersöchering, Tel. 08847/699656, www.hofmolkerei-marx.de

Bayerische Tortilla Chips
Die Agraringenieurin Barbara Eder ist Maisspezialistin und eine Verfechterin alter Sorten, die heute nur noch in Gen-Banken zu finden sind. Sie ermutigt Landwirte, diese Sorten wieder anzubauen und vermarktet sie, zu Bayerischen Tortilla Chips verarbeitet. Hier gibt es die Chips zu kaufen: Offmühle Sindelsdorf, Habacher Dorfladen, Hofladen Hofgut Bernried, Edeka Haimerl Iffeldorf, alge unverpackt Weilheim

Naturküche Wieshof, Elisabeth Doll, Historische Gärten, Gartenführungen, Kochseminare, Feiern, eigene Produkte. Der Garten kann ohne Anmeldung besucht werden. Wieshof 1, 82362 Weilheim-Marnbach, Tel. 0881/2342, www.naturkueche-wieshof.de

Einige der von uns besuchten Höfe (Naturküche Wieshof, Hofgarten Pfaffenwinkel, Paradieshof, Stauden Spatz und Frank) sind im Netzwerk **Gartenwinkel Pfaffenwinkel** zusammengeschlossen. Die beteiligten Gärten freuen sich auf Besucher und bieten vielfältige Gartenerlebnisse und -genüsse sowie Aktionstage. Termine S. 58. www.gartenwinkel-pfaffenwinkel.de

Links: Sepp Westenrieder hat Produkte aus seiner Hofmolkerei in Obersöchering mitgebracht.

Rechts: Innen schön rosa muss die Hirschlende sein. Mit Kürbisspätzle, Blaukrautspalten und den selbst eingelegten grünen Walnüssen von Elisabeth Doll ergibt das ein feines Herbstmenü.

Es geht darum, naturnahe Kreisläufe zu erhalten und die natürlichen Ressourcen zu wahren.

Schönste, was ihr finden könnt!“ Noch ein Vorteil: man muss sich an keine Öffnungszeiten halten. Was übrig bleibt, wird zu Pesto oder Marmelade verarbeitet. Der Hofgarten liegt direkt an einem beliebten Radweg, deshalb war es nur eine Frage der Zeit, bis auch hier ein Café dazukam. Alle zwei Wochen backen sie auf dem Hof auch Brot im Holzofen, aber da muss man schnell sein und vorbestellen.

Elisabeth fachsimpelt mit Thomas, welche der über 15 Kürbissorten für ihre Kürbisspätzle wohl am besten geeignet ist. Sie einigen sich auf einen klassischen Hokkaido, weil der mitsamt der Schale verarbeitet wird und so eine schöne Farbe macht. Jetzt wird es auch langsam Zeit, ans Kochen zu denken, die Tischrunde ist schon einbestellt und wir haben uns schon viel zu lange auf den Feldern und in den Gärten herumgetrieben – weil es einfach so schön ist.

Bei Elisabeth holen wir uns die noch fehlenden Zutaten ebenfalls frisch aus dem Beet. Um das ganze Wohnhaus herum duftet es nach Kräutern aller Art, fast mediterran, Bienen, Hummeln und Wespen schwirren durch die Gegend, ohne feindliche Absichten, und lassen sich auf den leuchtenden Blüten des spätsommerlichen Gartens nieder. Hinten kräht irgendwo ein Hahn. Auch so ein Paradies, der Wieshof in Alleinlage am Südhang über Marnbach bei Weilheim.

Einen prächtigen Blaukrautkopf hat sie im Gemüsegarten extra für uns aufgehoben. Im Karlsgarten schneidet sie Lorbeer, Rosmarin, Bergbohnenkraut und Wacholder. Sie liefern das passende Aroma für das Hirschfleisch. „Ihr müsst euch vorstellen, wir sind jetzt im Jahr 800 nach Christus“, fordert Elisabeth unsere Fantasie heraus. Damals herrschte Kaiser

Terrassen-Café-Restaurant „Bayerischer Rigi“

Herzlich willkommen auf dem Hohen Peißenberg!

Besuchen Sie uns auf 1.000 Meter Höhe auf dem schönsten Panoramaberg Bayerns.
Wir hoffen, dass Sie dieses von unserem Herrgott mit viel Liebe geschaffenes Plätzchen bei schönem Wetter und guter Fernsicht genießen können.
Unsere Gäste haben die Möglichkeit von einem der 300 Sitzplätze in den vier Lokalen oder einem der 180 Terrassenplätze den Blick über 200 km grandioses Alpenpanorama, oder die vielen, schönen oberbayerischen Seen schweifen zu lassen.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fischer
Terrassen-Cafe-Restaurant Bayerischer Rigi
Matthäus-Günther-Platz 2, D-82383 Hohenpeißenberg
Tel. 08805-330, info@bayerischer-rigi.de
www.bayerischer-rigi.de

Rezepte zum Nachkochen

Ein spätsommerliches Menü aus dem Pfaffenwinkel für 4 Personen

Beifuß–Aperitif

1 l Rotwein, ¼ l Weinbrand, 100 g Rohrohrzucker, 60 g Beifuß - Blätter und Blütendolden

Blätter waschen und trocken tupfen. Zusammen mit den anderen Zutaten in ein Gefäß geben und zugedeckt 60 Tage ziehen lassen. Den Aperitif durch ein Mulltuch abgießen und in Flaschen abfüllen. 6 Monate in der Flasche reifen lassen. Vor einem reichhaltigen Essen ein kleines Gläschen gut gekühlt servieren. Regt die Verdauung und den Stoffwechsel an.

Kräuterdip

6 EL feingehackte Kräuter wie Gundermann, Giersch, Klee, Schafgarbe (oder andere Kräuter), 200 g Frischkäse, 200 g saure Sahne, Salz, Zitronensaft, Honig

Die Kräuter waschen, trockentupfen und fein schneiden. Frischkäse mit Sauerrahm verrühren, die Kräuter dazugeben und mit Salz, Zitronensaft und Honig abschmecken.

Hirschlende

1 Hirschlende, Salz, Pfeffer, Wildgewürzmischung, brauner Zucker, Butterschmalz zum Anbraten

Für die Soße:
1 Zwiebel, 200 ml Madeira oder Sherry medium dry, 300 ml Wildfond (fertig im Glas zu kaufen oder aus Wildknochen selbst hergestellt), 1 EL Mehl, 100 ml Sahne, Salz, Pfeffer, Wildgewürzmischung, 1 EL Preiselbeeren, ein kleines Stück (ca.10 g) dunkle, bittere Schokolade

Backofen auf 180 Grad vorheizen. Das Fleisch salzen, pfeffern und mit dem Wildgewürz sowie wenig braunem Zucker einreiben. Die dünne Spitze abschneiden, da diese eine sehr viel kürzere Garzeit hat. Alles in heißem Butterschmalz kurz rundherum anbraten, dann in den Ofen schieben und die Temperatur auf 130 Grad herunterdrehen. Nach 10 min den Herd ausschalten und das Fleisch weitere 20 - 30 min darin ruhen lassen. Das Fleisch sollte elastisch sein, auf keinen Fall fest. Die Filetspitzen früher aus dem Ofen nehmen, damit sie nicht zu trocken werden.
Für die Soße die Zwiebel schälen und fein würfeln. Im Bratenfond andünsten, Weinbrand und Wildfond zugießen und 5 min köcheln lassen. Mehl mit etwas kaltem Wasser anrühren und die Soße damit binden. Sahne unterrühren und mit den Gewürzen, Preiselbeeren und dunkler Schokolade gut abschmecken.

Wildgewürz selbst gemacht:

8 Wacholderbeeren,1 TL Senfkörner, 1 Lorbeerblatt, 1 Prise Chilli, 3 Gewürznelken, 1 – 2 TL brauner Zucker, 1 Prise Zimt, 2 TL Piment, 1 TL Kakaopulver (85-100%). Alle Zutaten zusammen fein mörsern oder in einen Mixer geben.

Gebratene Blaukrautspalten mit Walnüssen

60 g Walnüsse, 4 EL Öl, 2 EL Butter, ½ Kopf Blaukraut, 3 EL Zucker, Salz, Pfeffer, 5 EL Essig, 100 ml Rotwein oder Glühwein

Vom Blaukraut die äußeren Blätter entfernen, halbieren, vierteln und je nach Größe nochmals teilen. Den Strunk vorsichtig entfernen. Walnusskerne halbieren. In einer Pfanne 1 EL Öl erhitzen, Walnusskerne kurz anrösten, herausnehmen und beiseitestellen. Restliches Öl mit der Butter in der Pfanne erhitzen und die Blaukrautspalten darin circa 5 min auf beiden Seiten anbraten. Während des Anbratens die Spalten mit Zucker bestreuen und leicht karamellisieren lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Essig und Wein zugießen und zugedeckt noch etwa 10 bis 15 min bei geringer Hitze schmoren. Falls die Flüssigkeit zu sehr einkocht, fügt man noch 3 bis 4 Esslöffel Wasser hinzu. Die fertigen Blaukrautspalten werden mit den Walnüssen auf einem Teller angerichtet.

Kürbisspätzle

400 g Kürbis (Hokkaido), 1/2l Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer, Muskat, 450 g Mehl, 2 Eier
Den Kürbis waschen, Kernhaus entfernen und in 2 cm breite Würfel schneiden. In der Gemüsebrühe weichkochen. Den Kürbis in ein Sieb geben, dabei die Brühe auffangen und etwas abkühlen lassen. Kürbis mit der Brühe fein pürieren und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Die Kürbismasse mit dem Mehl und den Eiern zu einem glatten Spätzleteig verrühren. Den Teig portionsweise in reichlich kochendem Salzwasser durch ein Spätzlesieb streichen. So lange kochen, bis die Spätzle nach oben aufsteigen, kurz aufwallen lassen und mit einem Schaumlöffel in kaltes Wasser legen.
Die Spätzle abseihen und in heißem Butterschmalz in der Pfanne erwärmen.

Rote Beerengrütze

600 g gemischte rote Beeren (frisch oder tiefgefroren)
250 ml Johannisbeersaft oder Traubensaft, 1 Päckchen Vanillezucker, 50 g Zucker, 25 g Stärkemehl

Die Hälfte der Beeren zusammen mit dem Saft, dem Vanillezucker, Zucker und der Speisestärke im Mixer pürieren. In einen Topf geben und unter Rühren aufkochen lassen. Sobald die Masse anfängt einzudicken von der Kochstelle nehmen und die restlichen Beeren unterrühren. In eine Schüssel umfüllen, erkalten lassen und mit Vanilleeis oder Vanillesoße servieren.

Karl der Große über weite Teile Europas und regelte in seiner Landgüterverordnung unter anderem auch die Landwirtschaft und Vorratswirtschaft. Damit gilt er als Begründer unserer Gartenkultur. Nach seinen Vorgaben hat sie diesen Garten angelegt.
Aber jetzt nicht abschweifen – in der Küche warten all die frischen Produkte darauf, in ein schönes Herbstmenü verwandelt zu werden. Weil es jetzt doch etwas pressiert, hilft Sophie mit, die bei Elisabeth gerade eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin macht. Die beiden sind ein eingespieltes Team und man merkt ihre Erfahrung, für viele Gäste zu kochen – nichts bringt sie aus der Ruhe. Auch nicht Sepp Westenrieder, der zwischendurch vorbeischaut und uns Frisches aus seiner Hofmolkerei für den Wildkräuter-Dip mitbringt, den Elisabeth zusammen mit Mais-Tortillas aus ebenfalls regionaler Erzeugung als Begleitung zum Aperitif vorgesehen hat. Ist schon lustig, was Sepp uns über seine Milcherzeugung erzählt. „Als ich den Hof übernommen habe, habe ich erst einmal alles anders gemacht als mein Vater. Das Altbewährte zählte damals nicht, in der Landwirtschaftsschule hatten wir neue Methoden gelernt und es hieß, du musst die Zahl deiner Kühe verdoppeln, wenn du überleben willst.“ Aber das wollte er nicht. Seine Frau und er dachten nach, wie sie die Wertschöpfung direkt auf den Hof bringen könnten. Sie stellten auf biologische Bewirtschaftung um und richteten

Wir stoßen darauf an, dass wir einen so reichen Schatz an Lebensmitteln vor unserer Haustür finden.

eine eigene Molkerei ein, in der sie heute, zusammen mit Sohn und Schwiegertochter, Topfen und eine ganze Bandbreite an Joghurts herstellen. Hauptabnehmer ist ein Großhändler für Bio-Lebensmittel, auf dem Hof selbst gibt es einen Selbstbedienungsladen. „Mein Vater ist vor ein paar Jahren gestorben, aber dass er die Rückbesinnung auf seine ursprüngliche Art der Landwirtschaft noch miterlebt hat, das freut mich sehr.“
Aus der Küche zieht schon das Aroma von Wildfleisch und Blaukraut nach draußen, wo sich am gedeckten Tisch unterm schattigen Walnussbaum schon die ersten Gäste eingefunden haben – unsere Bekannten von der Einkaufstour, die wir zum gemeinsamen Essen eingeladen haben. Während Elisabeth noch in der Küche waltet, servieren wir den Aperitif, den sie schon vor Monaten angesetzt hat. Ein schöner Auftakt – wir stoßen darauf an, dass wir einen so reichen Schatz an Lebensmitteln vor unserer Haustür finden.
In all diesen Idyllen, die wir kennenlernen durften, möchte man fast vergessen, dass es sich bei ihnen um wirtschaftlich ausgerichtete Betriebe handelt, die Familien ernähren müssen. Leidenschaft, Fachkenntnisse, Innovationsfreude, Mut zum Risiko, Investitionsbereitschaft, Bewusstsein für natürliche Kreisläufe, Verantwortungsbewusstsein und viel Arbeitseinsatz, den man als Besucher nicht sieht, steht hinter alledem. Aber etwas davon schmeckt man – vor allem die Leidenschaft. ❤

Kunst Café am Tor.

Hausgemachte Kuchen und Torten,
regionale Schmankerl und Bauernhofeis!
Reservierung unter Tel. 08867/92 10 40
www.kunstcafe-rottenbuch.de · info@kunstcafe-rottenbuch.de

rottenbuch
herz des pfaffenwinkels

Die sympathische Gemeinde an der Ammer im Herzen des Pfaffenwinkels

Unser Klosterrundweg entführt Sie informativ in die reiche Vergangenheit des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes

Der Pfaffenwinkler Milchweg – einmalig in Bayern – mitten in Rottenbuch

Tourist-Information Rottenbuch
Tel. 08867/911018
tourist-info@rottenbuch.de
www.rottenbuch.de

SCHAUT MAL, HIER IST WAS LOS!

Pfaffenwinkel – da ist echt was geboten! Eure Ferien werden viel zu kurz sein, um alles auszuprobieren.

Familienurlaub! Da müssen die unterschiedlichsten Interessen und Vorlieben auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Kleine Kinder haben an anderen Dingen Spaß als Jugendliche, und die Eltern haben ihre ganz eigenen Wünsche. Und dabei sind sich Papa und Mama untereinander manchmal schon nicht einig. Ohje, das kann Ärger geben. Muss aber wirklich nicht sein. Hier findet ihr viele Tipps, wie die ganze Familie etwas unternehmen kann, ohne dass sich ein Teil langweilen muss. Bewegung, Unterhaltung, Mitmachen oder Selbermachen, oder auch mal gar nichts machen – sucht euch aus, was nach eurem Geschmack ist. Und achtet darauf, dass ihr euch bei manchen Angeboten am besten vorher anmeldet, damit ihr auch sicher an die Reihe kommt.

KÖNIGSCARD PARTNER

Das Beste für alle, die im Besitz der KönigsCard sind: einige unserer Tipps könnt ihr kostenlos nutzen. Achtet auf das Logo bei der Beschreibung.

TIERISCH GUT

Schongauer Märchenwald und Tierpark

Den bösen Wolf gibt es im Märchenwald auch, aber der ist nicht echt und gehört einfach dazu, denn die Geschichte vom Rotkäppchen darf nicht fehlen. Aber die vielen lebenden Tiere sind tierisch nett und manche von ihnen freuen sich, gestreichelt zu werden. Ziegen, Hasen oder Vögel trefft ihr in den Gehegen, weiter hinten im Märchenwald lebte bis vor kurzem „Waldemar“, das wahrscheinlich älteste Wildschwein der Welt. Da er nach einem erfüllten Wildschweinleben friedlich eingeschlafen ist, kann sein Revier nun anders genutzt werden. Ganz anders! Nämlich als Verkehrsübungsplatz, wo du mit Ampeln, Zebrastreifen und Verkehrszeichen üben kannst, wie es auf der Straße zugeht. Dein Fahrzeug ist ein Tretauto oder ein Traktor, mit dem du durch die kleine bunte Märchenstadt kurvst. Ach ja, Märchenhäuser gibt es natürlich auch und noch ganz viel mehr.

Foto: Märchenwald Schongau

→ **www.schongauer-maerchenwald.de**
Dießener Str. 6, 86956 Schongau

KÖNIGSCARD PARTNER

Saliterhof

Ein Bauernhof, nur nicht mit Kühen sondern mit Alpakas. Wo gibt's denn das? Na, auf dem Saliterhof bei Peiting. Und das Tolle an den Alpakas ist, dass man sie ganz easy Spazierenführen kann. Man muss nur tun, was das Alpaka will, oder besser gesagt, was der Anführer der Alpakas will. Denn die sind Herdentiere und halten sich immer an die vorgegebene Rangordnung. Ein jüngeres Tier darf niemals vor einem Leittier gehen. Aber das erfahrt ihr alles, bevor ihr auf Tour geht. Ein bisschen Vorsicht ist geboten: es besteht Gefahr, dass ihr euch unsterblich in „euer“ Alpaka verliebt, denn die sind einfach hinreißend. Außerdem könnt ihr auf dem Hof noch Erdmännchen, Seidenhühner, Pferde, Hasen, Katzen und Wallabys treffen. Und da Wandern hungrig macht, gibt es auch was zu essen und zu trinken.

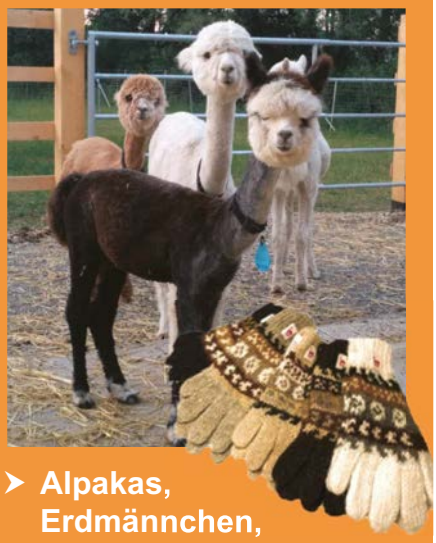
Foto: Elisabeth Weltz

→ **www.alpakas-saliterhof.de**
Kurzenried 3, 86971 Peiting, Tel. 08861–6020

Großes Bild: Nicole Masak

Herzlich Willkommen auf unserem

SALITERHOF®
ALPAKAHOF - HOFLADEN - HOFSTÜBERL



- Alpakas, Erdmännchen, Wallabys, Seidenhühner
- Stall- und Wollmühl-Führung
- Alpaka-Stüberl mit Biergarten
- Kinderspielplatz
- Kuscheliges aus Alpakafaser
- Wanderungen und Kindergeburtstage

SALITERHOF®
ALPAKAHOF - HOFLADEN - HOFSTÜBERL

Saliterhof Alpaka GbR
Kurzenried 3, 86971 Peiting
Telefon 0 88 61 / 60 20
info@alpakas-saliterhof.de
www.alpakas-saliterhof.de

PLANTSCHEN, WANDERN UND EIN

Beim Baden kommen alle auf ihre Kosten, und neben den ganz vielen kleinen und größeren Seen haben wir auch noch Erlebnisbäder, in denen ihr euch richtig austoben könnt. Da werdet ihr am Abend garantiert hundemüde in euer Ferienbett sinken. Oder ihr versucht es mal mit einem unserer Wanderwege. Gähn – ist vielleicht eure erste Reaktion. Aber auf den Erlebniswegen mit Stationen zum Raten und Ausprobieren, werdet ihr viel Spaß haben, die Jüngeren genauso wie die Älteren. Oder beim Kraxeln in der Kletterhalle, beim Malen auf einem Dampfer. Bei schönem Wetter und bei schlechtem Wetter. Auf geht's!

REIN INS WASSER

Foto: Rigi Rutsch'n

Rigi Rutsch'n Peißenberg

Woher das Bad wohl seinen Namen hat? Rigi ist ein anderer Name für den Hohen Peißenberg und Rutsch'n, na klar, das kommt von der großen Rutsche im Freibad, die weit und breit einzigartig ist. Zusätzlich zur großen gibt es noch zwei kleinere Rutschen. Auf der Sprungturmanlage könnt ihr euch langsam in die Höhe arbeiten, von 1 Meter bis 5 Meter, während die kleinen Geschwister im Kinderbecken plantschen. Oder beim Beachvolleyball mitmachen, Tischtennis spielen, einfach mal faul herumliegen – geht alles.

→ www.rigirutschn.de

KÖNIGSCARD PARTNER

Spaßbad Plantsch Schongau

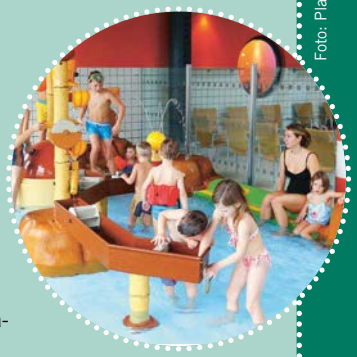


Foto: Plantsch Schongau

Plantsch! Genau, darum geht's im Spaßbad in Schongau: springen, rutschen, spielen, matschen und natürlich schwimmen. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr auch das Seepferdchen machen oder euch das Jugendschwimmabzeichen holen. Das wäre doch ein tolles Mitbringsel für euch selbst aus den Ferien! Wenn es draußen kühl ist, bleibt ihr einfach in der überdachten Badewelt oder im Warmwasser-Erlebnisbacken im Freien.

→ www.plantsch.de

KÖNIGSCARD PARTNER

Wellenfreibad Peiting

Foto: Touristinfo Peiting

Beheizt und jede Stunde Wellengang. Da fühlt ihr euch gleich wie in der Karibik. Und wenn ihr genug vom Wasser habt, wandert ihr zum Tropical Hangout oder zum Beachvolleyballplatz. Oder ihr sucht euch einen Platz unter den großen alten Bäumen, die rings um die Badelandschaft Schatten spenden, und lasst euch ein Eis auf der Zunge zergehen. Die ganz Kleinen finden im Kinderbecken schnell Spielkameraden.

→ www.peiting.de/tourismus/freizeit-und-sport/freizeit/baeder

KÖNIGSCARD PARTNER

BISSERL BAGGERN!

RAUS IN DIE NATUR

Foto: Wolfgang Ehn

Feuersteinschlucht

Die Feuersteinschlucht hat ihren Namen von den früher dort gefundenen „Feuersteinen“. Der Wanderweg führt wildromantisch im unteren Teil überwiegend am Bach entlang, weiter oben häufig über kleine Stege von der einen auf die andere Bachseite wechselnd. So ist der Gang durch die Schlucht ein spannendes Erlebnis und am Wasser lässt sich wunderbar spielen.

Milchweg

Auf dem Pfaffenwinkler Milchweg gibt es zehn Stationen, die dir erklären, wie die Milch in euren Kühlschrank kommt. Nebenbei kannst du ein Riesenmemo versuchen, auf Kuhglocken spielen oder dein Gleichgewicht testen. Auf der Schönegger Käse-Alm gibt es anschließend eine gesunde Brotzeit, natürlich mit Milch und Käse. Im Sommer gibt es wöchentlich geführte Wanderungen.

→ **www.pfaffenwinkler-milchweg.de**

KÖNIGSCARD PARTNER

Foto: Nicole Masak

Vogellehrpfad

Am Soier See kannst du selbst bestimmen, wann ein Vogel für dich singt. Dafür leihst du dir in der Tourist-Information einen „Zauberstift“ aus, der das für dich organisiert. Und du erfährst ganz viel Interessantes über die Vogelwelt. Danach spürst du auf dem Barfußpfad rund um den kleinen See, wie sich Kiesel, Sand und Rindenmulch anfühlen, wenn man mit nackten Füßen darauf läuft.

→ **Infos zu allen Erlebniswegen: www.pfaffen-winkel.de/wandern-nach-herzenslust/themenwege/**

Foto: Roland E. Richter

FÜR GROSSE UND KLEINE WÜHLMÄUSE

Baggerpark

Foto: Baggerpark Burggen

Boah, selbst einen richtigen Bagger steuern! Würde dich das auch so richtig begeistern? Dann auf nach Burggen. Da ist einer von zwei Baggerparks in ganz Deutschland, in denen du schon ab sechs Jahren allein einen Minibagger mit 1,5 bis 3 Tonnen bedienen darfst. Echt jetzt! Deine kleinen Geschwister dürfen derweilen auf einem kleinen Elektrobagger üben, der mit Münzeinwurf funktioniert. Und die noch kleineren wälzen sich mit dem Spielzeugbagger im Sandkasten. Und was machen Mama und Papa? Natürlich auch baggern, mit dem großen Gerät, dem Kettenbagger mit 21 Tonnen. Meldet euch unbedingt vorher an!

→ **www.freizeit-baggerpark.de**

KÖNIGSCARD PARTNER

STARNBERGER SEE

Kreuzfahrt mit Alpenpanorama.

Gönnen Sie sich diesen Ausblick – am besten bei einem Kaffee auf den weitläufigen Sonnendecks des Katamaran MS STARNBERG und des MS SEESHAUPT.

© www.agentur.polakandfriends.com

AMMERSEE

Drehen Sie am Rad der Zeit.

Pure Romantik, Naturgenuss und viel Abwechslung. Dies und noch viel mehr verspricht eine Schifffahrt mit den Raddampfern HERRSCHING und DIESSEN.

www.seenschifffahrt.de

KLETTERN, MALEN UND EIN BISSCHEN MEHR...

KRAXELN

Kletterhalle Weilheim

Noch nie geklettert oder schon Profi an der Wand? In der Kletterhalle „Under the Roof“ in Weilheim kommst du in jedem Fall zum Zug. Achtung Neulinge: da kommen Muskeln zum Einsatz, von denen du noch gar nichts geahnt hast. Welche das sind, sagt dir nach ein, zwei Tagen dein Muskelkater. Wenn du mit deinen Eltern zum ersten Mal in der Kletterhalle bist, bekommen Mama oder Papa gezeigt, wie sie dich sichern. Wenn ihr alle zusammen mehr über die Technik erfahren wollt, könnt ihr einen Anfängerkurs machen, der über zwei Tage geht. Für schon erfahrene Kletterer gibt es natürlich auch ein passendes Angebot. Und dann ist da noch das Bouldern, nach dem Motto: Ohne Seil, trotzdem geil! Das ist Klettern in geringer Höhe, aus der ihr einfach auf den Boden springt, wenn es nicht mehr weitergeht.

Foto: Kletterhalle Weilheim/Norbert Kunz

→ **wwww.kletterhalle-weilheim.de**

KÖNIGSCARD PARTNER

SPASS & GAUDI

Marcello Fun Arena

Hier findet die ganze Familie das richtige Action-Programm, denn Bewegung wird hier groß geschrieben: im Trampolin-Bereich, im Kletterbereich, beim Springen in der Schaumstoffgrube oder in der Hüpfburg und bei vielen anderen Angeboten. Zieht am besten Sportklamotten an, denn da kommt ihr garantiert ins Schwitzen. Wenn euch zwischendurch Hunger und Durst überkommen, könnt ihr euch dort auch stärken. Und weil alles indoor stattfindet, seid ihr vom Wetter unabhängig.

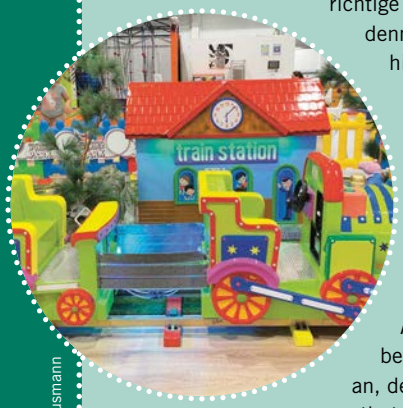


Foto: Andreas Klausmann

→ **www.marcello-funarena.de**

Hoppolino Kinderland Weilheim

Spielen, Toben, Klettern, Rutschen und alles was sonst noch Spaß macht, findet ihr nur für Kinder auch im Hoppolino-Kinderland in Weilheim.

→ **www.hoppolino.de**

BERGBAU MUSEUM PEISSENBERG

Bergbaumuseum mit Erlebnisbergwerk

Ein Museum mit einem großen Herz aus Pechkohle. Das Museum mit seinem Erlebnisbergwerk liegt auf dem ehemaligen Bergwerksgelände am Tiefstollen und vermittelt den Besuchern einen Einblick rund um den Kohleabbau in der Marktgemeinde, Hohenpeißenberg und Peiting, aufgeteilt in drei Abteilungen: **Hauptgebäude, Erlebnisstollen, Großexponatenhalle**

Eine Führung umfasst alle drei Abteilungen des Museums. Dauer ca. 90 Minuten

Öffnungszeiten ganzjährig:
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, Führungsbeginn: 13.30 Uhr, Öffnungszeiten saisonal zusätzlich:
Von 15. Mai bis 15. September Mittwoch Nachmittag, Führungsbeginn: 13:30 Uhr

Ein Besuch ist nur per vorheriger Anmeldung und Buchung der Führung möglich unter:
E-Mail: bergbaumuseum@peissenberg.de, Telefon: 08803-5102

Besuchergruppen ab 6 Personen und Schulklassen/Kindergartengruppen gerne jederzeit auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten. Führungen für Kindergärten, Grund-, Mittel- Realschulen und Gymnasien z. B. Wandertage, Ausflüge, für das Schulfach HSU und Erdkunde werden speziell angepasst. Willkommen sind auch Führungen für Seniorengruppen, Firmenausflüge und Vereinsausflüge etc.

„Stollenweg“ oder **„Lehrpfad für Bergbau, Geologie und Landschaft“**
mit 15 Schautafeln. Wegstrecke am Ostabhang des Hohen Peißenbergs
ca. 10 km – Gehzeit ca. 3,5 Std. Ausgangs- und Endpunkt Parkplatz Museum.

Bockerlbahnfahrten an der Tiefstollenhalle jeden 1. und 3. Sonntag von Mai bis September

ACTION IM MUSEUM

Malschule Museum Bernried

Erst fuhr sie auf dem Tegernsee, dann auf dem Starnberger See, jetzt ist sie als Malschiff im Einsatz: Die „MS Phantasie“ ist im Park des Buchheim Museums in Bernried vor Anker gegangen. Dort und im Museum selbst gibt es regelmäßig ein „Offenes Atelier“ für Kinder ab sechs Jahren. Wasserfarbe, Tusche, Papier und Pinsel stehen ebenso bereit wie nette Menschen, die euch Tipps geben.

Foto: Buchheim Museum

→ www.buchheimmuseum.de

KÖNIGSCARD PARTNER

Kinderprogramm Glentleiten

Foto: Archiv FLM Glentleiten/Tunger

Die Glentleiten ist ganz anders als die meisten Museen, die ihr kennt. Ihr könnt durch viele echte Häuser laufen und euch ansehen, wie die Menschen hier vor 100, 200, 300 Jahren gelebt und gearbeitet haben. Und es gibt ein tolles Ferienprogramm mit Angeboten wie Rätselrallye, Fotosafari, Geschirr bemalen, töpfern, Zöpfe backen, Heutiere basteln und noch ganz viel mehr – auch für die Erwachsenen.

→ www.glentleiten.de

KÖNIGSCARD PARTNER

Bergbaumuseum Peißenberg

Foto: Nicole Masak

Bis 1971 wurde in Peißenberg Kohle abgebaut, das liegt noch gar nicht so lange zurück. Davon übriggeblieben ist das Erlebnisbergwerk, das seinem Namen alle Ehre macht: ihr fahrt auf einer Bahn 670 Meter in einen Stollen ein, innen geht es über schmale Gänge wieder zurück. Ein Highlight auf dem Weg ist eine vorgetäuschte Explosion mit Qualm und Krach und bebendem Boden. Nicht ganz so aufregend aber dafür richtig nett ist im Freien die Fahrt mit der Bockerlbahn.

→ www.peissenberg.de/bergbaumuseum.html

KÖNIGSCARD PARTNER

Eine spannende Zeitreise im Freilichtmuseum Glentleiten

Erlebnis für die ganze Familie

Entdecken Sie herrliche Natur und spektakuläre Aussichten auf Berge und Kochelsee, 40 ha mit mehr als 60 historischen Gebäuden, Gärten, Wälder, Weiden und alten Tierrassen. Nur 40 Minuten südl. von München. Geöffnet: 19. März bis 11. November.

www.glentleiten.de

Freilichtmuseum Glentleiten

bezirk oberbayern

AUF HOHER SEE IN BAYERN

Seenschifffahrt

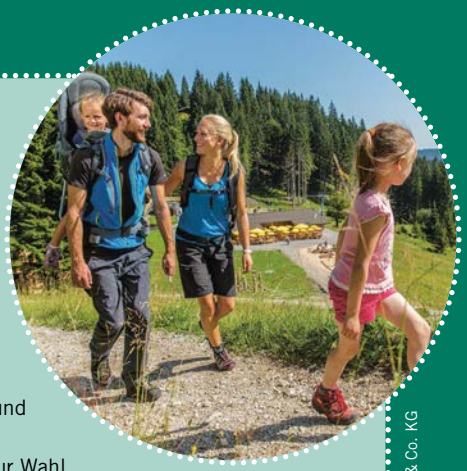
Flotte heißen die Schiffe auf dem Starnberger See alle zusammen. Das klingt fast nach Hoher See. Aber viel besser als auf dem Meer ist, dass man zwischendurch immer wieder anlegt und von Bord gehen kann. Und wenn ihr mit dem stattlichen Katamaran unterwegs seid, der MS Starnberg, könnt ihr in luftiger Höhe vom Aussichtsturm aufs Deck hinabrutschen. Auf dem großen Schiff gibt es auch sonst viel zu erkunden.

→ **www.seenschifffahrt.de**

Foto: Bayerische Seenschifffahrt

RAUF & RUNTER

Kolbensattel



Endlich Ferien! Papa Stefan und Mama Kathrin haben in den ersten Urlaubstagen ausreichend gefaulenzt und ihre Batterien aufgeladen. Moritz (14), Klara (10) und Jonas (4) sind sowieso immer voller Energie und brauchen eine kleine Herausforderung. Da ist der Kolbensattel gerade richtig.

Die Eltern wollen gerne zur Hütte hinauf wandern. Moritz ist davon nicht so begeistert, er will in den Bikepark. Also wird er mit einem Leih-Bike, Helm und Protektoren ausgestattet und bekommt ein Ticket für den Lift in die Hand gedrückt. Die nächsten Stunden darf er sich austoben, er hat sechs Trails zur Wahl, von ganz leicht bis schwierig. Weil er schon geübt ist, darf er alleine unterwegs sein. Ein paar Anfänger sind auch da, die werden von einem Coach betreut.

Jetzt können die vier anderen ihr Ziel anpeilen. Für Klara ist die leichte Wanderung ein Kinderspiel, Jonas ist tapfer mitgelaufen, aber ihm reicht's an der Hütte. Er will auf den super Erlebnisspielplatz, wo so viele Sachen sind, die er sonst noch nirgendwo gesehen hat. Kathrin und Klara laufen nach einer kleinen Stärkung auf der Hütte noch ein Stück weiter, während Stefan von der Terrasse aus den kleinen Racker Jonas im Blick und ein kühles Getränk vor sich hat. Aber lange geht das nicht so. Jonas braucht eine Hand beim Balancieren auf den großen Bergstämmen, die wie ein riesiges Mikadospiel aussehen, und will beim Schaukeln angeschubst werden. Mit Blick ins Ammertal lässt sich das alles gut aushalten.
Als Kathrin und Klara zurückkommen, kann Jonas nur durch eine Ankündigung vom Spielplatz losgeeist werden: „Kommt, wir fahren mit dem Alpine Coaster runter!" Das sind 2.600 Meter mit super Ausblicken und abenteuerlichen Kurven. Klara darf schon alleine fahren, Jonas auf Papas Schoß. Juchzend geht's ins Tal hinab. Jetzt muss noch Moritz eingesammelt werden, der inzwischen auch seinen Energieüberschuss losgeworden ist. Das war ein Tag! Und alle sind zufrieden!!

→ **www.kolbensattel.de**

Fotos: AktivArena am Kolben GmbH & Co. KG

PUPPENTEATHER AUF DEM BAUERNHOF

Bauer Sepps Märchenbühne

Der Bauer Sepp ist tatsächlich ein richtiger Landwirt mit einem richtigen Bauernhof. Aber weil er schon immer gerne Geschichten gehört und erzählt hat, hat er irgendwann sein erstes Kinderbuch geschrieben; inzwischen sind es sieben an der Zahl. Dann kam er auf die Idee, aus einer Geschichte ein Theaterstück zu machen, das er gleich selbst aufgeführt hat – im Puppentheater auf seinem Bauernhof. Seitdem gibt es Bauer Sepps Märchenbühne und immer wieder neue Geschichten, die dort gespielt werden.

→ **www.bauer-sepps-maerchenbuehne.de**

Foto: Bauer Sepps, Märchenbühne

KOLBENSATTELHÜTTE & ALPINE COASTER OBERAMMERGAU

SOMMER PARADIES

kolbensattel.de und auf

Rodelspaß mit dem **ALPINE COASTER** auf über 2,6 km und 400 Höhenmetern. Rasante Abfahrten im **BIKEPARK**, Spielspaß am **BERGABENTEUER SPIELPLATZ** und gemütlicher Einkehr in der **KOLBENSATTELHÜTTE.**

Die **AMMERGAUER ALPEN** - für die ganze Familie.

Naturpark Ammergauer Alpen

TOP URLAUBS REGION

KOLBENSATTEL OBERAMMERGAU

Landerlebnis pur

Am Morgen von Vögeln und dem Muhen der Kühe geweckt werden, das Rauschen des nahen Baches hören und die Aussicht auf bayerisches Land, Seen oder Berge direkt vor dem Fenster genießen ... Familien, die die Nähe zur Natur, echtes Landleben und bayerische Gastfreundschaft suchen, sind beim Blauen Gockel genau richtig. Denn der Blaue Gockel – Siegel für hochwertigen naturnahen Bauernhofurlaub – vereint

Berghof Walser

Aktivurlaub für die ganze Familie im Naturparadies Pfaffenwinkel

Umgeben von einer reizvollen Seen- und Moorlandschaft, mitten in der Idylle des oberbayerischen Alpenvorlandes, wartet der Berghof Walser mit einem **einzigartigen freien Gebirgsblick**. Ein Ort zum Wohlfühlen für die ganze Familie. Eltern können Entspannen oder zu Naturwanderungen aufbrechen, während der Urlaub auf dem Land für die Kleinen mit dem Berghof-Kinderprogramm zum Erlebnis wird. Hier lernen sie von Besitzer-Tochter Kathrin, wie man **köstlichen Mozzarella herstellt**, den die ganze Familie zur Brotzeit während der nächsten Wanderung durch die naturbelassene Umgebung genießen kann. Auch bei **Rad- und Mountainbike-Touren** lässt sich das abwechslungsreiche Landschaftsbild der Region toll erkunden. Und aus kultureller Sicht hat der Pfaffenwinkel sowieso etwas zu bieten: das Kloster Benediktbeuren, die „Wieskirche“ oder die „bayerischen Königsschlösser“ sind ideale Ziele für einen Tagesausflug.

→ **www.berghof-walser.de**

Bussjägerhof **der Urlaubshof mit dem eigenen Skilift direkt vor der Tür**

Bauernhöfe, auf denen man Urlaub machen kann, gibt es in Bayern weit mehr als tausend. Aber nur einen **mit eigenem Skilift!** Den Bussjägerhof von Familie Erhard im Pfaffenwinkel. Hier oben am Bromberg, einem immerhin 900 Meter hohen Berg zwischen Murnau und Schongau, können Familien mit Kindern in entspannter Atmosphäre ihre Schwünge ziehen – und **direkt am Bauernhof abschwingen!** Nicht genug Winteraction? Dann gilt: Schlittschuhe schnüren und rauf auf den gefrorenen Naturteich zu einer fetzigen Eishockey-Partie! Oder nach dem Skifahren direkt in die **riesige Abenteuer-Scheune** oder das beheizte Spielzimmer! Derweil können es sich die Großen am Kachelofen in der Ferienwohnung oder im **urigen Saunastadl** gemütlich machen. Im Sommer dagegen geht es raus in die Natur! Ein Abenteuerspielplatz und eine Spielwiese warten hier ebenso wie ein **Biopool auf die kleinen Gäste**, während die Eltern auf dem Liegestuhl entspannen oder Wanderungen rund um den Hof unternehmen. Ein toller Urlaub für die ganze Familie! → **www.bussjaegerhof.de**

Mehr Ferienhöfe mit dem Blauen Gockel finden Sie unter: www.blauergockel.de

rund 1.400 Ferienhöfe auf dem bayerischen Land. Während die Kleinen hier die Hof-Tiere kennenlernen, die Natur zum Abenteuerspielplatz machen und sich richtig austoben, nutzen die Großen die weitläufige Umgebung für entspannte Spaziergänge und gönnen sich eine Auszeit vom Alltag. So ist garantiert für jeden etwas dabei.
www.blauergockel.de

Seeleitenhof

Design trifft Heimat – Ruhe, Erholung und Entschleunigung auf dem Biobauernhof
Der Seeleitenhof liegt in herrlicher Alleinlage auf einem **Sonnenplateau**. Hier haben Gäste zu jeder Jahreszeit eine **traumhafte Aussicht** auf die blauen Berge (von der Benediktenwand bis zur Zugspitze), auf das weite Loisach-Kochelsee-Moor und auf erlebnisreiche Tage in einer magischen Kulturlandschaft, die schon Maler wie Franz Marc verzaubert hat.
Als **paradiesischer Ferienort** oder als Auftankstation zwischendurch, auf dem Seeleitenhof stehen die Sehnsüchte großer und kleiner Stadtmenschen auf dem Stundenplan: **Tiere streicheln,** traumhafter Weitblick, gesundes Essen, frische **Kräuter aus dem Kräutergarten**, Schlitten fahren, Lagerfeuer, **im Heu herumtoben** und Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Ein perfekter Landurlaub für die ganze Familie! www.seeleitenhof.de
→ **www.seeleitenhof.de**

Gut Grasleiten

Wie aus dem Bilderbuch: Gut Grasleiten im oberbayerischen Pfaffenwinkel
Das **denkmalgeschützte Anwesen** Gut Grasleiten – ehemals der Gutshof des Klosters Polling – liegt gut versteckt im Wald zwischen Uffing und Huglfing, im sogenannten „Pfaffenwinkel". Oberbayern wie aus dem Bilderbuch. In sechster Generation bewirtschaftet hier Alois Schmid Junior den **Bio-Bauernhof.** Neben Mutterkühen und ihren Kälbern leben hier auch andere Tiere wie Esel, Ponys, Hasen, Schafe, Schweine oder Katzen. Nach dem **Stallbesuch** locken weitläufige Wiesen und Wälder die Gäste in die Natur. Ob im Winter beim Schlitten fahren oder im Sommer beim **Pfannenkuchen backen am gemütlichen Lagerfeuer**: Im Gut Grasleiten fühlen sich nicht nur kleine Kälbchen, sondern auch kleine und große Zweibeiner wie im Urlaub!
→ **www.grasleiten.de**

HIER IST WAS LOS!

Konzerte von Klassik über Pop bis Jazz, Theater, Ausstellungen und natürlich viele Brauchtumsveranstaltungen: hier sind die Höhepunkte der Saison 2021. Alle Veranstaltungen stehen 2021 unter Vorbehalt, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar ist, ob sie aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden können. Bitte prüfen Sie immer kurzfristig den Veranstaltungskalender oder fragen Sie beim Veranstalter an!

Netzwerk „Gartenwinkel-Pfaffenwinkel“
Gartentourismus der besonderen Art
Ein Zusammenschluss von Privatgärten, Lehrgärten, Parks und Gärtnereien mit individuellen Angeboten sowie vier Aktionstagen im Jahr:
22.05., 13-18 Uhr, „Frühlingsidylle im Grünen“
11.07., 13-18 Uhr, „Blütenduft im Grünen“
07.08., 18-22 Uhr, „Abendstimmung im Grünen“
04.09., 13-18 Uhr, „Herbstfreuden im Grünen“
Nähere Infos auf www.gartenwinkel-pfaffenwinkel.de

Feste und kulinarische Leckerbissen
13.-24.05. Weilheim, Volksfest
15.05. Peiting, Peitinger Musiknacht
25.05. Steingaden, Wieser Gartenfest
02.-06.06. Peiting, Schmankerlfest
30.06.-04.07. Weilheim, Franz. Woche
24.07. Weilhem, Oberstadtler -Fest
31.07.-01.08. Peiting, Fischerfest am Deutensee
06.08. Bad Bayersoien, Lichterfest
17.-18.09. Weilheim, Straßen-Zauber-Festival und lange Einkaufsnacht

Führungen im Pfaffenwinkel
Wieskirche
Kirchenführungen nach Anmeldung, www.wieskirche.de
Villa Rustica mit römischem Lehrgarten Mai bis Oktober – jeden Samstag von 14-16 Uhr
Milchweg, ca. Juli - September, wöchentliche Führung, Info 08867/911018
Geführte Wanderung durchs Premer Moor von Ende Mai bis Ende September jeden Dienstag

900 Jahre Bernried
Im Jahre 1120 gründeten Graf Otto von Valley und seine Gemahlin Gräfin Adelheid für die Gemeinschaft der Augustiner Chorherren das Kloster Bernried – dies ist die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes. Das ganze Jahr 2020 wollte deshalb die gesamte Dorfgemeinschaft mit den Schwestern des Klosters feiern. Viele Veranstaltungen mussten 2020 ausfallen. Für 2021 ist geplant, einige der Veranstaltungen nachzuholen. Höhepunkt ist die Festwoche vom 17.-25.07.

... und hier finden Sie uns!

Schongauer Sommer
Historischer Markt: 06.-15.08. täglich von 12-24 Uhr. Erleben Sie die Kunst des alten Handwerkes wie Schmieden, Glasbläserei und Papierwaschen, welches in althergebrachter Weise von den Handwerkern vorgeführt wird und in seiner Vielfalt immer etwas für den Gast zu bieten hat. Kulinarische Schmankerl lassen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Narren, Gaukler, Spielleute und Minnesänger ziehen schabernacktreibend, musizierend und spielend durch die Straßen. Eintritt frei.

Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: veranstaltungen.pfaffen-winkel.de

Aktueller Veranstaltungskalender

Konzertreihen

Musikalischer Hochgenuss in den schönsten Kirchen und Konzertsälen

Festlicher Sommer in der Wies
www.wieskonzerte.de

Musik im Pfaffenwinkel
www.musik-im-pfaffenwinkel.de

Konzerte im Bibliotheksaal Polling
www.muenchen.hoertnagel.de

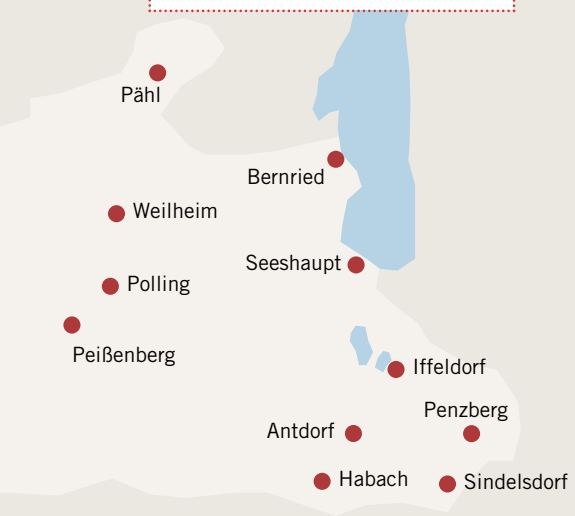
Konzerte in der Seeresidenz Alte Post
seeresidenz-alte-post.de/kultur

Iffeldorfer Meisterkonzerte
www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de

Musik und Wort in der Wies
www.wieskirche.de

Konzerte der Werkgemeinschaft Musik in der Wies, Info Tel. 08862/91040

Ländliche Konzerte Penzberg
www.musikfreunde-penzberg.de



Pferdeprozessionen & Leonhardi

25.04. Georgiritt auf dem Auerberg
04.07. St. Ulrichsritt Steingaden
24.10. Leonhardiritt Wildsteig
31.10. Leonhardifahrt Peißenberg
Anf. Nov. Leonhardiritt Schongau (Termin bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt)
06.11. Leonhardiritt Forst
06.11. Leonhardiritt Bauerbach
07.11. Leonhardiritt Rottenbuch
28.11. Eligiusritt Burggen

Begleitetes Pilgern im Pfaffenwinkel

Heilige Landschaft Pfaffenwinkel
Die Pilgerbegleiterinnen Gabriele Hoss-Reinhard und Theresia Bereczuk bieten im Rahmen von drei „Schleifen" und Themen sowohl ein- als auch mehrtägige Pilgertouren in der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel an. Alle Angebote unterliegen dabei den aktuellen Coronabestimmungen und können durch andere Strecken ersetzt oder verschoben werden.

WESTSCHLEIFE – Wilde Flüsse
Mehrtägige Pilgerwanderungen
30.04.-02.05. Vom Auerberg auf den Hohen Peißenberg, über Burggen, die Litzauer Schleife, Altenstadt, Schongau, Peiting und das Schwarzlaichmoor

Eintägige Pilgerwanderungen
19.01. Bernbeuren-Burggen, **15.02.** Burggen-Schongau, **04.03.** Steingaden-Bernbeuren

NORDSCHLEIFE – Sprudelnde Quellen
Mehrtägige Pilgerwanderungen
22.10.-24.10. Von Herrsching auf den Hohen Peißenberg, über Kloster Andechs, Pähl, Wilzhofen, die Hardkapelle, Weilheim, Klosterdorf Polling und Peißenberg

Eintägige Pilgerwanderungen (auf Anfrage)
Hoher Peißenberg-Paterzell, Paterzell-Raisting, Raisting-Herrsching, Herrsching-Pähl, Pähl-Weilheim, Weilheim-Peißenberg, Peißenberg-Hoher Peißenberg

OSTSCHLEIFE – Spiegelnde Wasser
Eintägige Pilgerwanderungen (auf Anfrage)
Hoher Peißenberg-Weilheim, Weilheim-Magnetsried, Magnetsried-Seeshaupt, Seeshaupt-Penzberg, Iffel-dorf-Untersöchering, Untersöchering-Huglfing, Huglfing-Peißenberg, Peißenberg-Hoher Peißenberg
www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterinnen.de

Weitere Pilgerwege
Zudem können weitere Pilgerwege, die ebenfalls immer einem bestimmten Thema unterliegen, mit Irmgard Deml bewandert werden:
08.05. „Was so am Wege liegt" – um Seeshaupt
03.06. „Von Weite und Geborgenheit" – Hoher Peißenberg nach Paterzell
03.07. „Glück"- Weilheim nach Peißenberg
07.08. „Bäume und Wald – heilsame Freunde" – Paterzell nach Raisting
07.10. „Unterwegs mit einem Engel" – Raisting nach Herrsching
www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterin.de

Mittelaltermärkte im Pfaffenwinkel

In die Zeit von Rittern, Burgfräulein und Co. versetzen die Mittelaltermärkte die Besucher im Pfaffenwinkel. Hier können Jongleure, Feuerspucker, aber auch das Lagerleben von gewandetem Fußvolk bewundert oder Kleinkunst erworben werden. Diese kleine Zeitreise kann in Altenstadt vom **13.-16.05.** auf dem **Mittelaltermarkt** oder in Hohenpeißenberg am **23.05.** und **25.05.** auf den **Mittelaltertagen** unternommen werden.

100 Jahre Heimat- und Trachtenverein Weilheim i.OB e.V.

17.04. Staader Abend/Festabend
„100 Jahre Heimat- und Trachtenverein Weilheim i.OB e.V."
24.04. - 30.05. „100 Jahre Tracht und Tradition im Spiegel der Zeit"
Ausstellung im Stadtmuseum

06.06. Bayerische Meisterschaft im Gruppengoaßlschnalzen
10 bis ca. 14 Uhr (je nach Anzahl der gemeldeten Teilnehmergruppen). Da es keine deutsche, europäische oder sonstige Meisterschaft gibt, ist der Bayerische Meister zugleich „Deutscher, Europa- und Weltmeister". Es steht sowohl der Wettkampf (das Kräftemessen) als auch das gesellig Verbindende im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Festwochenende mit den 63. Huosigau-Heimattagen
16.07. Huosigau-Heimatabend
17.07. Oldtimertreffen
18.07. Kirchenzug, Festgottesdienst, Festzug, Ehrentänze und Festausklang

09.10. Weilheimer Herbstsingen
„Da Summa is uma"

Ochsenrennen Haunshofen

29.08. Die ersten werden die letzten sein – das könnte auch auf ein Ochsenrennen zutreffen. Die den schnellsten Start hinlegen, machen oft auf halber Strecke Halt und wollen partout nicht weiterlaufen. Ochsenrennen sind ein großes Vergnügen. Es gibt sie nicht so oft, in Haunshofen auch nur alle vier Jahre. Deshalb sollte man dieses Jahr die Gelegenheit nutzen.

Fotos: Archive Gemeinden, Barbara Kopf, Diana Bruhn/Tourist Information Schongau,Andreas Klausmann, Peter Fuchs, Oliver Raatz, Schongauer Sommer e.V., Annette Weyer (Foto Bernried), Gabriele Zelisko
Bild oben rechts: Lichtscherbe/Sonja Lenkeit & Wolfgang Wein GbR, Fotograf: Wolfgang Wein

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Auszug der Veranstaltungen im Pfaffenwinkel im Jahresüberblick.

März

14.03. Steingaden, Frühjahrsmarkt, Marktplatz
19.03. Schongau, Märchen an besonderen Plätzen
21.03. Peiting, Frühjahrsmarkt
21.03. Weilheim, Palmmarkt mit Bauernmarkt
26.03. Peiting, 10. Museumsnacht im Klösterle-Museum mit Bewirtung und Rahmenprogramm
27.-28.03. Weilheim, 45. Auto- und Motorradausstellung

April

18.04. Schongau, Frühjahrsmarkt
30.04. Schongau, Märchen an besonderen Plätzen

Mai

01.05. Bad Bayersoien, Maibaumaufstellen
01.05. Steingaden, Maibaumaufstellen
01.05. Peiting, Maibaumaufstellen, Oberer Hauptplatz
01.05. Hohenpeißenberg, Maibaumaufstellen
01.05. Bernried, Maibaumaufstellen, Maifeier mit Konzert der Blaskapelle und Einweihung des Martinbrunnens
02.05. Penzberg, Markt und Street Food Markt
03.05. Polling, Kreuzmarkt
08.05. Iffeldorf, Iffeldorfer Meisterkonzert, Mehrzweckhalle
13.-16.05. Altenstadt, Mittelaltermarkt, Festplatz
13.-24.05. Weilheim, Volksfest, Festplatz
15.05. Peiting, 10. Peitinger Musiknacht

Bauernmärkte

Peiting, 05.03., 01.04., 07.05., 04.06., 02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 05.11., 03.12., 8-12 Uhr am Hauptplatz

Polling, 06.02, 27.03., 12.06., 07.08., 09.10., 9-12 Uhr auf dem Kirchplatz

Weilheim, 21.03., 27.06., 10.10., 28.11., 11-17 Uhr auf dem Marienplatz

Neuer Audioguide „Auf den Spuren der Henkerstochter durch Schongau“

Im neuen Audioguide hören Sie Bestsellerautor Oliver Pötzsch, der in der Altstadt von Schongau unterwegs ist. Er führt zu 10 Stationen der Henkerstochtersaga und gibt einen faszinierenden Einblick in die Begebenheiten des historischen Romans und in die Geschichte von Schongau.

Anschaulich und spannend beschreibt Oliver Pötzsch die Schauplätze seiner inzwischen 8 Bände, die mit Schongau verbunden sind. Beim Rundgang erfahren Sie weitere Details über das Leben der Henkersfamilie in einer dramatischen Zeit. Den Audioguide zum Selbsterkunden der Altstadt von Schongau kann man sich unter www.schongau.de herunterladen.

23.05. Wildsteig, Pfingstsingen, Gemeindehalle
25.05. Steingaden, Trachtenwallfahrt zur Wies, Wieser Gartenfest

Juni

02.-06.06. Peiting, Schmankerlfest, Hauptplatz
11.06. Schongau, Märchen an besonderen Plätzen - Märchen im und am Kasselturm
12.06. Weilheim, Kinder-Spaß-Tag, Marienplatz
26.06. Bernried, CIAT 18. Internationales Traditionsfahrturnier (historische Kutschen)
26.06. Schongau, Entdeckertour durch Schongau

Urlaub am Lech in Schongau

Stadt Schongau
URLAUB AM LECH

Erlebnis

- Stadtführungen
- Erlebnisführungen mit der Henkerstochter
- Audioguide „Henkerstochter“
- Kirchenführungen
- Schongauer Märchenwald
- Erlebnisbad Plantsch

Kultur und Feste

- Stadtmuseum Schongau
- Konzertreihe Festlicher Sommer in der Wies
- Historischer Markt
- Leonhardiritt
- Weihnachtsmarkt

Natur

- Fahrten mit dem Schongauer Lechfloß
- Wanderweg „Römer und Welfen am Lech“
- Pilgerwege „Wilde Flüsse“ und Via Romea
- Radweg Sachsenrieder Bähnle
- Bikepark

Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Tourist Information Schongau · Münzstraße 1-3 · 86956 Schongau · Tel. 08861-214-181 · www.schongau.de, touristinfo@schongau.de

Wöchentlich Wiederkehrende Veranstaltungen:

Mai-Oktober, jeden Freitag, Schongau Altstadtführung
Ab Juni, jeden Samstag, Peiting, Führungen an der Villa Rustica
Ab Juni, jeden Mittwoch, Peiting, Museum im Klösterle
Juli-September, jeden Sonntag, Schongau, Fahrten mit historischem Fernhandelfloß, Kinderfloßfahrten

27.06. Weilheim, Johannimarkt mit Bauernmarkt
30.06.-04.07. Weilheim, Französische Woche, Marienplatz

Juli

04.07. Steingaden, Ulrichsritt zur Kreuzbergkirche
04.07. Penzberg, Blaulichttag 2021
17.07. Peiting, Gumpenserenade
17.07.-25.07. Bernried, Festwoche – 900 Jahre Kloster Bernried
18.07. Peiting, 39. Pfaffenwinkel Radrundfahrt, Eishalle Peiting
18.-20.07. Wildsteig, Bezirksmusikfest
23.07. Schongau, Märchen an besonderen Plätzen – Sommermärchen im Klostergarten
23.& 25.07. Hohenpeißenberg, Mittelaltertage
24.07. Weilheim, Oberstadtler-Fest, Obere Stadt
31.07.-01.08. Peiting, Fischerfest am Deutensee

August

06.08. Bad Bayersoien in Flammen
13.08. Schongau, Märchen an besonderen Plätzen
14.08. Bernried, Ausstellung „Kunsthandwerk im Klosterhof“
14.08. Bernried, Kräuterbuschnbindn
15.08. Bernried, Festgottesdienst mit Lichterprozession, Kirche St. Martin
27.08. Penzberg, Auftaktveranstaltung Volksfest

September

03.09. Rottenbuch, Fohlenmarkt
11.09. Schongau, Entdeckertour durch Schongau
12.09. Burggen, Roßtag
17.-18.09. Weilheim, Straßen-Zauber-Festival und lange Einkaufsnacht, Innenstadt

Oktober

10.10. Weilheim, Gallimarkt mit Bauernmarkt
16.10. Iffeldorf, Iffeldorfer Meisterkonzert, Mehrzweckhalle
17.10. Schongau, Ein-/Ausblicke im mittelalterlichen Schongau
17.10. Penzberg, Kirchweihmarkt
24.10. Wildsteig, Leonhardiritt, Schulwiese

November

Anfang November Schongau, Leonhardiritt
07.11. Rottenbuch, Leonhardiritt
07.11. Peiting, Herbstmarkt
14.11. Penzberg, Familienmarkt und Street Food Markt
20.-21.11. Wildsteig, Künstler- und Handwerkermarkt, Gemeindehalle
26.-28.11. Peiting, Christkindlmarkt
27.11. Wildsteig, Jahreskonzert der Musikkapelle, Gemeindehalle
27.11. Hohenpeißenberg, Christkindlmarkt, Kirchplatz
28.11. Iffeldorf, Christkindlmarkt, St. Vitus-Platz
28.11. Polling, Adventsmarkt der Vereine
28.11. Weilheim, Andreasmarkt, Marienplatz

Dezember

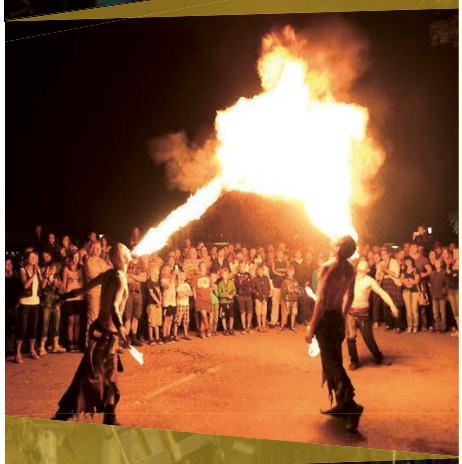
01.-31.12. Penzberg, Eismärchen
02.-05.12. Weilheim, Weilheimer Christkindlmarkt, Marienplatz
02.-12.12. Schongau, Schongauer Weihnachtsmarkt
05.12. Steingaden, Nikolausmarkt, Marktplatz
06.12. Bernried, Bernrieder Weihnachtsmarkt, Eine-Welt-Verkauf, Klosterhof
18.12. Hohenpeißenberg, Volksmusik zur staadn Zeit
18.12. Iffeldorf, Iffeldorfer Meisterkonzerte, Mehrzweckhalle
25.12 Bad Bayersoien, Weihnachtskonzert der Blaskapelle

Alle Temine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: veranstaltungen.pfaffen-winkel.de

Historischer Markt

6. - 15.08.2021
12 - 24 Uhr
auf dem Festplatz an der Lechuferstraße

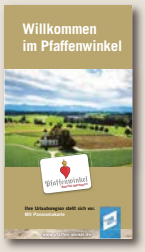
21 Jahre Schongauer Sommer



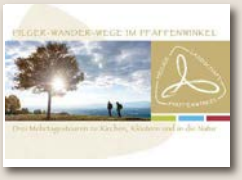
Schongauer Sommer e. V.
Postfach 1332 | 86953 Schongau
info@schongauer-sommer.de
www.schongauer-sommer.de

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

Wir haben eine Menge Anregungen, wie Sie Ihren Urlaub im Pfaffenwinkel abwechslungsreich gestalten können.



Gebietsinfo mit Panoramakarte



Pilger-Wander-Weg
Heilige Landschaft Pfaffenwinkel

Fernwanderwege im Pfaffenwinkel

Wandern im Pfaffenwinkel

Radeln nach Herzenslust

Kulturzeitung Bravissimo

Detaillierte Informationen und unser **Gastgeberverzeichnis 2021** schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

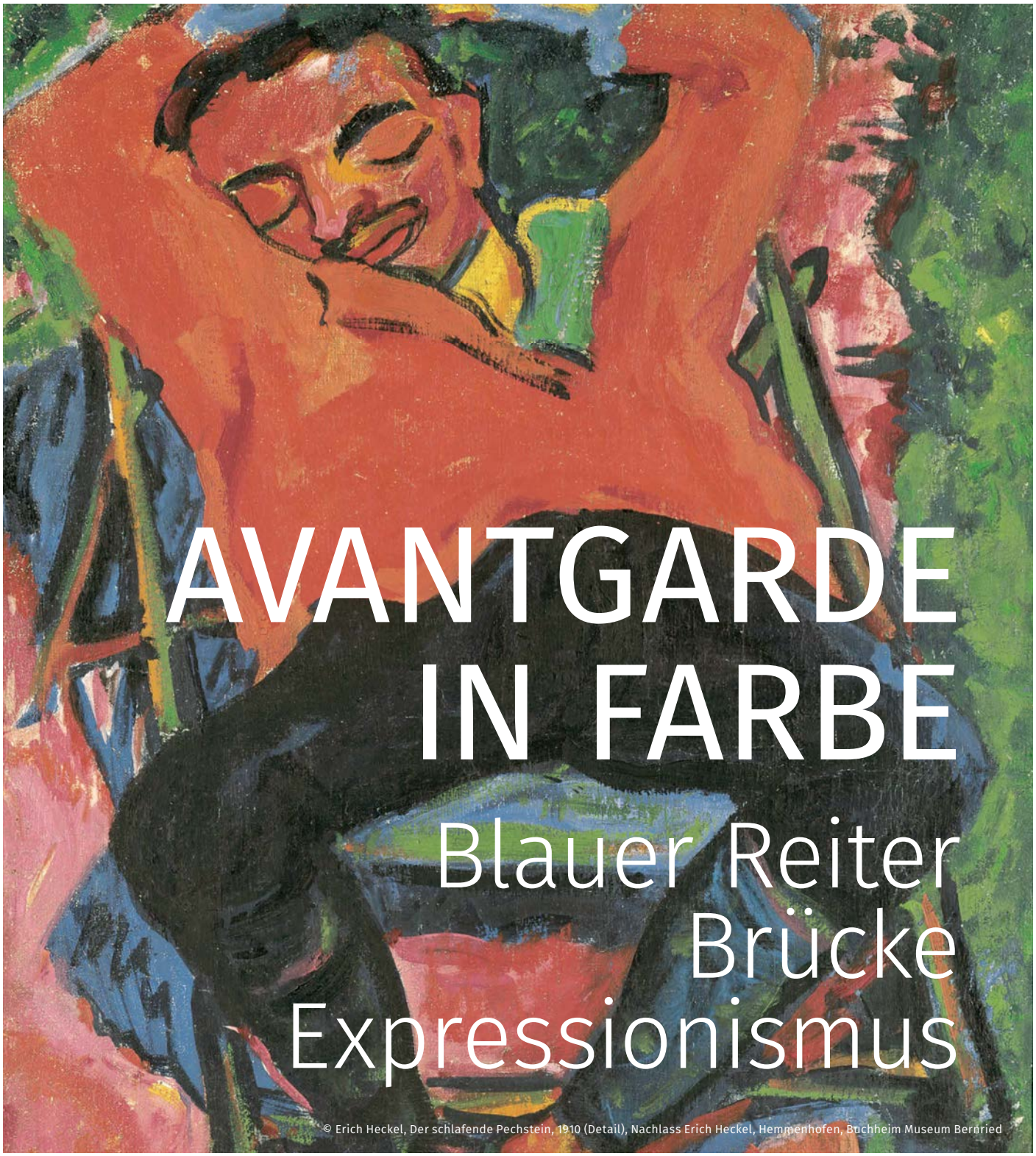
Tourismusverband Pfaffenwinkel
Postfach 1247
86952 Schongau
Tel. 08861/211-3200
Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de
www.pfaffen-winkel.de

Impressum
LANDURLAUB im Pfaffenwinkel erscheint einmal jährlich
Herausgeber/Anzeigen:
Tourismusverband Pfaffenwinkel · Postfach 1247, 86952 Schongau · Tel. 08861/211-3200, Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de
Geschäftsführung: Susanne Lengger
Redaktion: zelisko – kommunikation und text · www.gabriele-zelisko.de
Konzeption & Gestaltung:
Brauer, Kleiber-Wurm GmbH, www.bkw-design.de **Titelschutz:** Brauer, Kleiber-Wurm GmbH
Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. KG **Auflage:** 20.000
Anregungen, Fragen, Kritik? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.
Copyright © 2020 Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau
Abonnement: Gegen Erstattung der Portokosten schicken wir Ihnen LANDURLAUB im Pfaffenwinkel bei Erscheinen zu. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-mail, Fax oder Telefon. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

Große Sonderausstellungen in Oberbayern

Buchheim Museum | Franz Marc Museum | Schloßmuseum Murnau
Museum Penzberg – Sammlung Campendonk | Lenbachhaus

Zwischen März und November 2021



www.museenlandschaft-expressionismus.de

MuSeenLandschaft
Expressionismus

Schönegger Käse Alm

Natur schmecken. Wohlfühlen. Leben.

Besuche uns in Schönegg

Ganzjährig in unserer

URIGEN TENNE

Reservierung unter Tel. 08867/489

Kässpatzenessen

Jeden Freitag von 11:00 - 15:00 Uhr, traditionelle Kässpatzen mit Röstzwiebeln und Beilagensalat

Weißwurst- und Käswurstessen

Jeden Samstag von 11:00 - 15:00 Uhr, aus unserer eigenen Bauernmetzgerei

Kleintiergehege und Kinderspielplatz

- Zwergziegen, Kaninchen & Co. lassen Kinderherzen höher schlagen
- Austoben an verschiedenen Rutschen, Schaukeln, Klettergerüsten etc.

Schaukäsen (Eintritt frei)

- Kostenloses Probieren der Käseschmankerl
- Von Mai bis Oktober jeden Donnerstag (Juli und August zusätzlich dienstags) um 11 Uhr

Foto: Nicole Ehbrecht

Pfaffenwinkler Milchweg

- 4,2 km langer Rundlehrpfad
- Geeignet für Kinderwägen und Rollstühle

Pfaffenwinkler Milchweg

Schönegger Käse-Alm, Schönegg 6, 82401 Rottenbuch

November bis März: Fr. - So. 11:00 - 17:00 Uhr • April bis Oktober: täglich von 9:30 - 18:00 Uhr